

ADELAIDE INSTITUTE

PO Box 3300
Norwood SA 5067
Australia
Mob: 61+401692057
Email: info@adelaideinstitute.org
Web: <http://www.adelaideinstitute.org>

Online
ISSN 1440-9828



June 2018 No 1025

**MORE FAKE NEWS
FROM not-only THE VINDICTIVE
HOLOCAUST FABRICATORS/LIARS**

THIS IS HOW THEY DO IT!



FREIHEIT FÜR URSULA HAVERBECK

MIT 89 JAHREN IN GEFANGENSCHAFT!

******Dankesbrief von Ursula Haverbeck
Aus der Gesinnungshaft******



Veröffentlicht am 29. Mai 2018

Es geht um den Preis, den man bereit ist zu zahlen.

Bielefeld, den 28. Mai 2018

Liebe Angehörige des Volkes der Dichter und Denker!

Da wacht etwas auf, beginnt vom Protestieren und Jammern zum Handeln überzugehen – und schreibt Briefe in einer so riesigen Zahl.

Die Gefängniszensur bricht beinahe zusammen, und ich kann nur völlig überrascht danken für die Gesundheitswünsche und immer wieder angebotene Unterstützung. Bitte versteht, das geht nur noch in einer Sammelantwort.

Sehr viele fragen, was können wir für Dich tun, Ursula? – Genau das, vom Denken und wütendem Schweigen zum Sprechen und Handeln übergehen. Damit könnt Ihr nicht nur für Deutschland und alle Völker dieser Erde etwas tun, sondern auch für mich.

Hier im Haus sind inzwischen alle genau informiert, dank Eurer Demo und der Briefe. Außerdem müssen alle lokalen Medien mehr als einen Tag lang über mich und Euch berichtet haben. Die beiden Lieder habe ich übrigens gut gehört und auch, daß es ein großes Ereignis war, die Reden konnte ich nur gelegentlich in Wortfetzen hören.

Nun sind alle Mitarbeiter und Mitgefangene noch freundlicher und hilfsbereiter. Was im Rahmen ihrer Möglichkeiten liegt, tun sie zu meiner Unterstützung beim Einleben in dieser neuen Welt. Ich habe viel Zeit – völlig ungestört –, über die Gestaltung einer wünschenswerten Volksordnung in der Zukunft nachzudenken. Wie viele Seminare haben wir einst dazu durchgeführt, und die trapezförmigen Tische, die ich in den sechziger Jahren für unseren Seminarraum entwickelte, um runde und auch eine ovale Form zu erhalten, die habe ich hier im sogenannten Fernsehraum auch vorgefunden, die wurden damals überall nachgemacht.

Damit habe ich schon einige der Fragen beantwortet, die immer auftauchen. Dank für die zahlreichen Briefmarken, die ich sehr gut gebrauchen kann, vor allem für die noch lebenden Jahrgangsgenossen, die, wie ich, das Internet nicht nutzen, sondern lieber lesen und schreiben. Es gibt erstaunlicherweise bisher nur Vorschriften, wie viel Strümpfe, Hosen oder Jacken man haben darf, aber noch nicht, wie viele Briefe ich schreiben darf.

Besonders aufschlußreich auch für manche deutschen Briefe war der Artikel von einem David Hesse aus dem Tagesanzeiger aus der Schweiz vom 11. Mai 2018. Da heißt es: „Keine Frage, Holocaustleugner wie die eben verhaftete Ursula Haverbeck gehören geächtet und bekämpft. Aber

nicht ins Gefängnis.“ Als Zwischenüberschrift hieß es: „Wahrheitsgesetze sind ein Fehler.“

Herzlichen Dank für den Brief und ebenso für die zweifelnde Kritik an meiner Frage nach dem Tatort (...), der daran erinnert: „Es gibt ‚meine‘ Wahrheit und ‚deine‘ Wahrheit und es gibt die Wahrheit.“

Forschungsergebnisse über historische Abläufe sind immer subjektiv gefärbt in der Bewertung und unterliegen der Wandlung. Wie war das doch mit Katyn? 40 Jahre lang sollte die Deutsche Wehrmacht dort 4500 polnische Offiziere umgebracht und verscharrt haben. Jelzin überraschte den polnischen Ministerpräsidenten 1991 (oder 92), mit der Enthüllung, daß Stalin den Befehl zur Liquidierung von 22.000 polnischen Offizieren gegeben hatte, wozu auch die Opfer von Katyn gehörten.

Wurde das jemals in den Medien von der Regierung öffentlich richtiggestellt?

Leider geistert durch einen Teil der Briefe noch immer die Angst, sodaß sie ohne Namen und Anschrift kommen. Vielleicht sollte einmal gemeinsam darüber nachgedacht werden, ob eine Feindmacht besiegt werden kann, solange ihre Gesetze befolgt werden? Können wir auf andere warten?

Natürlich müssen immer Prioritäten gesetzt werden und es gilt für eine Familie mit Kindern anderes als für Rentner. So schrieb auch einer sehr berechtigt: „Warum haben die Neunzigjährigen, die in den letzten Jahren zu 4-5 Jahren Gefängnis verurteilt wurden, weil sie im 5. Kriegsjahr in Auschwitz eingesetzt waren, nicht nun Klartext vor Gericht geredet?“

Ganz einfach, weil sie nicht Ursula Haverbeck hießen. Wir haben kein Recht, ihnen das vorzuwerfen. Wünschenswert wäre es natürlich gewesen.

Aus allen Briefen klingt immer wieder hindurch, daß die Justiz sich tatsächlich „im Würgegriff der Politik“ befindet (2002 Vorsitzender des Deutschen Richterbundes) und daß wir das „Ende der Gerechtigkeit“ – so der jetzige, Jens Gnisa, hier aus Bielefeld – tatsächlich erleben.

Ich denke in der Abgeschiedenheit nach darüber, was nun für unser Handeln Priorität hat.

Wer dazu gute Gedanken hat – aber bitte nicht Erwartungen an andere –, ist herzlich eingeladen, mir das mitzuteilen.

Herzlichen Dank und liebe Grüße von Eurer, durch diese gelungene Aktion hochgestimmten,

Ursula Haverbeck

*kontakt@ursula-haverbeck.info

*<http://freiheit-fuer-ursula.de/>

Schreiben auch Sie an die politischen Gefangenen der „Demokratien“!

***Ursula Haverbeck, Umlostr. 100, D-33649 Bielefeld, Deutschland**

***Monika Schaefer, Schwarzenbergstr. 14, D-81549 München, Deutschland**

***Gerhard Ittner, Mannertstr. 6, D-90429 Nürnberg, Deutschland**

***Horst Mahler, Anton-Saefkow-Allee 22, D-14772 Brandenburg, Germany**

***Dipl.-Ing. Wolfgang Fröhlich JA-Stein, H.Nr. 46484 Steiner Landstraße. 4, A-3504 Krems/Stein, Austria**

Henry Havenmayer Reports:



[Ende der Lüge](#)

Nur die Wahrheit macht uns frei!

Geschwister Schaefer – Termine

Ich hatte schon darüber berichtet: [Landgericht München II lädt zum Termin](#)
Nun stehen die ersten Termine fest!

Wochentag und Datum	Uhrzeit	Zimmer / Etage / Gebäude
Montag, 02.07.2018	09:15 Uhr	Sitzungssaal B 170, 1. Stock Nymphenburger Straße 16

Termine zur Fortsetzung der Hauptverhandlung wurden bestimmt auf:

Wochentag und Datum	Uhrzeit	Zimmer / Etage / Gebäude / Ort
Dienstag, 03.07.2018	09:15 Uhr	Sitzungssaal B 170, 1. Stock Nymphenburger Straße 16
Mittwoch, 04.07.2018	09:15 Uhr	Sitzungssaal B 170, 1. Stock Nymphenburger Straße 16
Donnerstag, 05.07.2018	09:15 Uhr	Sitzungssaal B 170, 1. Stock Nymphenburger Straße 16

Donnerstag, 12.07.2018	09:15 Uhr	Sitzungssaal B 170, 1. Stock Nymphenburger Straße 16
Freitag, 13.07.2018	09:15 Uhr	Sitzungssaal B 170, 1. Stock Nymphenburger Straße 16
Montag, 16.07.2018	09:15 Uhr	Sitzungssaal B 170, 1. Stock Nymphenburger Straße 16

Nehmen Sie sich die Zeit und erscheinen Sie zahlreich zu einem oder mehreren Terminen. Auch auf diese Weise können Sie den Helfern der Lüge deutlich zeigen, daß es sich nicht mehr nur um eine Randerscheinung handelt wenn sich Menschen mit den Lügen über unsere Geschichte auseinandersetzen.

Sprechen Sie Freunde und Bekannte an, bilden Sie Fahrgemeinschaften. Vielleicht suchen Sie auch rechtzeitig eine günstige Übernachtungsmöglichkeit in der Nähe wenn Sie an mehreren Verhandlungstagen teilnehmen wollen. Denken Sie unbedingt daran einen gültigen Ausweis der BRD dabei zu haben, wenn Sie in den

Gerichtssaal möchten. Sollten Sie – aus welchen Gründen auch immer – kein gültiges Ausweisdokument besitzen und nicht zu weit von München weg wohnen, könnte es sich dennoch lohnen „dabei zu sein“. Bei großem Aufkommen an Zuschauern ist es leider oft so, daß nicht alle in den Saal gelangen. Dann finden eben außerhalb

des Saals Gespräche statt, man lernt sich kennen und zeigt Flagge.

Die Geschwister Schaefer – [Monika](#) wird schon seit dem 3. Januar in Stadlheim gefangen gehalten – kämpfen ihren Kampf für uns, unsere Kinder und Enkel. Nun sind wir gefordert zu zeigen, wie wichtig uns der Kampf um die Wahrheit ist.

*<https://endederluegedotblog.wordpress.com/2018/05/16/monika-alfred-diegeschwister-schaefer/>

Joe Chiffers

REFLECTIONS ON THE ALISON CHABLOZ CONVICTION; IS HOLOCAUST DENIAL NOW A CRIMINAL OFFENCE?



Joe Chiffers Jun 2, 2018 [Legal News](#)

Alison Chabloz was convicted recently of an offence under section 127 of the Communications Act 2003, for uploading to Youtube, three songs that she performed. The songs included lyrics stating that, the gas chambers in WWII were a fabrication, the diary of Ann Frank was inauthentic, Elie Wiesel's account was falsified for personal gain and that Jews control the mass media in the Western world.

Before I answer the above question, I provide below a brief exposition of section 127 of the Communications Act 2003.

Section 127 states:

127 Improper use of public electronic communications network

(1) A person is guilty of an offence if he—

(a) sends by means of a public electronic communications network a message or other matter that is grossly offensive or of an indecent, obscene or menacing character; or

(b) causes any such message or matter to be so sent.

(2) A person is guilty of an offence if, for the purpose of causing annoyance, inconvenience or needless anxiety to another, he—

(a) sends by means of a public electronic communications network, a message that he knows to be false,

(b) causes such a message to be sent; or

(c) persistently makes use of a public electronic communications network

The Communications Act 2003 replaced the Telecommunications Act 1984. Section 43 of the Telecommunications Act had the same wording and created the same type of offence, as section 127. The difference between the two, was when that section 43 was in force, there was no internet and the communications in question would have always been one to one, with one person intending to communicate with the other and the recipient, having no choice about

whether to receive such communication. The wide drafting was therefore, easier to justify than if this related to messages that were designed to be heard by an audience or the world at large. A Youtube video is uploaded to the world at large; it is not a one to one communication.

The original guidance from the Director of Public Prosecutions, was that section 127 would only be used to prosecute, stalking, harassment and credible threats of violence. This was amended in 2013, so that the CPS also had to consider whether the sender was motivated by hostility based on race, religion or some other minority status.

Therefore, section 127 is being used for purposes it was not originally intended for. This is particularly significant in a system where legislation debated and then voted, after it is explained by Ministers. As section 127 is a summary only offence, there is no prospect of jury nullification being used, to acquit Defendants in defiance of the law and to send a message to the CPS and the Government, see [here](#).

The judgment

I have not read the full judgment, as it does not appear to be available. The following is probably the ratio decidendi/crux:

"This court is entirely satisfied that the material in each of the songs complained of is grossly offensive, as judged by the standards of an open and multi-racial society – as opposed to any of them being, merely offensive. The defendant has failed, by some considerable margin, to persuade this court that her right to freedom of speech as provided by Article 10, under the guise of her work as an artist, can properly provide her with immunity from prosecution in relation to each of the songs complained of. Having had the opportunity to assess the defendant's live evidence during the course of these proceedings, I am entirely satisfied that she will have intended to insult those to whom the material relates or, at least, that she must have recognised that there was a risk of so doing."

Is Holocaust Denial now a Criminal Offence?

The simple answer is no. The Campaign Against Anti-Semitism ("CAA"), who initiated the prosecution privately before it was taken over by the CPS, said that the case sets a precedent that 'Holocaust denial' and 'anti-Semitic conspiracy theories' will automatically contravene section 127, see [here](#).

CAA may believe this, want to believe it or want others to believe it, but nothing in the judgment that I have read (I would of course need to read the whole judgment

to form a proper view), suggests that the judge intended to create an a priori rule, that the sharing of specific theories was per se, a breach of section 127. Even if the judge wanted to create such a precedent, he could not do so as a District Judge sitting the Magistrates Court. Therefore, there is probably still a significant distinction, between irreverent songs and dry lectures (of course it would not be the giving of a lecture that constitutes the offence but sending the content via an electronic communication) that concentrate on alleged facts, with respect to section 127. Indeed, the Prosecutor specifically stated that the songs were:

"a million miles away from an academic critique of the Holocaust"^[1]

However, as section 127 is so widely drafted and is being used for purposes it was not intended for, it is very difficult to predict what messages will or will not, lead to a conviction under section 127. Uncertainty in the law is inherently problematic and where free speech is affected, creates a chilling effect.

Since the Chabalo judgment, Eric Pickles, Honorary Patron of CAA, has called for a criminal offence against 'Holocaust Denial'^[2] to be created, see [here](#).

Chabalo joins a long list of people who have been convicted of a criminal offence for speech that was not inciting violence or directed towards a specific person. In any other context she could have been grossly offensive

without committing an offence; she could for instance have performed for an audience of thousands without committing an offence but if she performed on her own and uploaded a video watched by a handful of people, she has committed an offence.

[Here](#) is my view on the proper boundaries of free speech and my objection to the existence of offences such as 127 and so called 'hate speech laws'.

Notes

[1] M Belam – The Guardian 25.5.18

[2] I use inverted commas because I do not know what is meant by this. Will the Holocaust be defined with reference to the rulings of the Nuremberg Tribunal and/or accounts of specific historians? Will the offence require the offender to deny, entirely, that the German state committed genocide against the Jewish population of the territories it controlled, or will it be sufficient for the offender to dispute specific details, such as the conventional estimates for the death toll, the use of gas chambers or the guilt of specific Defendants at the Tribunal?

*<http://joe-chiffers.co.uk/legal-news/reflections-alison-chabalo-conviction-holocaust-denial-nowcriminaloffence/>

*

*<https://alisonchabalo.wordpress.com/2018/06/04/eur-opes-twenty-first-century-witch-trials/#more-6697>

ADELAIDE INSTITUTE'S MAXIM: VIAM MONSTRARE = showing the way!

Since its inception in 1994 *Adelaide Institute* has proclaimed the virtue of truth-telling over self-serving delusional historical narratives, such as are found in the various official Jewish "Holocaust Narratives, et al.

For example, our attempts to expose the factually non-proven allegation against the Germans that they systematically killed European Jewry in homicidal gas chambers has been met with vicious and brutal legal sanction, which begins at the local community level with the usual process of ritual defamation.

The current non-defined conceptual framework used by the Holocaust believers utilises the following words: HATER – HOLOCAUST DENIER –

ANTISEMITE – RACIST – NAZI – XENOPHOBIC, then add thereto a bundle of vague but abusive psychologisms – ending by labelling Holocaust Revisionists as "fabricators of history".

Adelaide Institute's ever-present ideal of truth-telling has been taken up by those individuals who are pursuing the "growth industry of Aboriginal Studies" as defined by Dr George Zoltschan to Dr Fredrick Töben at Warrnambool, Victoria, in 1997.

We also warmly embrace the National Reconciliation Week's poster message:

**- don't keep history a mystery -
learn * share * grow -**



**RECONCILIATION
AUSTRALIA**

Truth-telling Central to Reconciliation Process

By [Reconciliation Australia](#) On [May 10, 2018](#) In [News](#), [NRW](#), [Reconciliation Australia](#)

National Reconciliation Week is just around the corner. In keeping with this year's theme – Don't Keep History a Mystery – we take a look at the role of truth-telling and historical acceptance in moving the nation forward.

Truth-telling about past injustices has long been used in the international sphere as a starting point for coming to terms with a period of conflict, upheaval or injustice. Formal processes of truth-telling, such as truth and

reconciliation commissions, have been used more than 30 times since the 1970s in countries around the world. These processes promote awareness of the historical and ongoing impact of past actions, and encourage all sides to forge ahead in a reconciled and peaceful way.

In Australia, there is growing momentum to establish a truth-telling commission that would result in an honest and full understanding of colonisation, and the

dispossession and trauma that First Nations Peoples were subjected to in the following years. The Referendum Council, which was established to consult with Aboriginal and Torres Strait Islander peoples about their views on constitutional recognition, highlighted the importance of truth-telling in its 2017 final report. Truth-telling was one of three recommendations supported at each of the council's 18 dialogues – attended by a total of 1200 Aboriginal and Torres Strait Islander delegates around the country – as necessary initiatives.

As a delegate from Darwin stated:

Australia must acknowledge its history, its true history ... the massacres and the wars. If that were taught in schools, we might have one nation, where we are all together.

The Referendum Council's proposal builds on a considerable history of advocacy for a process of truth-telling about Australia's history. The Council for Aboriginal Reconciliation discussed the topic in its final report, delivered in 2000 following a nine-year process of community consultation about how Aboriginal and Torres Strait Islander and non-Indigenous Australians could move forward together. The report found there was "a strong desire within the Australian community to make amends for the past, to recognise and value the unique status of Aboriginal and Torres Strait Islander peoples, and to work towards a future where all Australians enjoy their rights, accept their responsibilities, and have the opportunity to achieve their full potential."

The same report cites former Governor-General, Sir William Deane's strong rationale – originally delivered in the inaugural Vincent Lingiari Memorial Lecture in 1996 – for why coming to terms with the past is fundamental to reconciliation. "The past is never fully gone," he said. "It is absorbed into the present and the future. It stays to shape what we are and what we do."

Building on the foundations laid by the Council for Aboriginal Reconciliation, Reconciliation Australia's 2016 State of Reconciliation in Australia report articulated the need for truth to be a pillar of the nation's journey towards unity and equity. The report identifies historical acceptance as one of five interrelated dimensions needed to progress reconciliation. Historical acceptance requires all Australians to acknowledge and accept the shared and often difficult truths of our past, so that we can move forward together.

Many Australians are open to taking this step, according to the findings of the 2016 Australian Reconciliation Barometer. The survey, which Reconciliation Australia conducts biannually to measure progress towards reconciliation, found that 68 per cent of Australians accept that government policy enabled Aboriginal and Torres Strait Islander children to be removed from their families without permission until the 1970s. Similarly, 64 per cent of Australians accept that Aboriginal and Torres Strait Islander people were subject to mass killings, incarceration, forced removal from land, and restricted movement throughout the 1800s. While these statistics have grown since the 2014 Barometer, they indicate that about a third of Australians are yet to accept fundamental aspects of our shared history and the treatment of First Peoples.

Separate yet related to formal truth-telling processes is the role of public space in raising awareness of historical facts. Until recently, Aboriginal and Torres Strait Islander history had been all but absent from the public

landscape, in terms of monuments, memorials and statues. Placemaking plays an important role in our collective memory: it reminds us of our history, our values and our identity. While our public spaces are full of statues that depict colonial figures, they have been mostly silent on Aboriginal and Torres Strait leaders and contributions to our nation. However, this has started to change in recent years.



Mutitjulu elder Rolley Mintuma and Pat Anderson from the Referendum Council with a piti holding the Uluru Statement from the Heart, during the closing ceremony in the Mutitjulu community of the First Nations National Convention held in Uluru on Friday 26 May 2017.

This year, 'Wirin' statue in Perth's Yagan Park was installed to commemorate Aboriginal warrior Yagan, who was a Whadjuk Noongar leader and a resistance fighter during the early years of the Swan River Colony in Western Australia. This followed the 2015 erection of the 'Yininmadyemi – thou didst let fall' monument in Sydney's Hyde Park, to pay tribute to Aboriginal and Torres Strait Islander people who served in the military. Across the country are many other examples of local councils and communities highlighting in public space the histories, cultures and contributions of First Nations Peoples.

Also important are efforts to establish the historical facts of our past – such as University of Newcastle Professor Lyndall Ryan's research project on frontier violence between 1788 and 1960. Professor Ryan has recorded and – for the first time in the world – uncovered corroborating evidence of more than 150 massacres of Aboriginal people, which are now documented in an [online digital map](#).

The importance of the growing movement for truth-telling and historical acceptance is perhaps summed up best by Professor Pat Dodson. The founding chairperson of the Council of Aboriginal Reconciliation and current Australian Labor Party Senator for Western Australia wrote in the foreword to the 2016 State of Reconciliation in Australia report that there is a "schism" between how Aboriginal and Torres Strait Islander Australians and non-Indigenous Australians understand the impact of our nation's history on the current circumstances of Indigenous communities.

He concluded:

There is a discernible lack of appreciation by settler Australia about the grievances and sense of historical injustice that Indigenous people feel. This must be addressed for Australia to be reconciled.

National Reconciliation Week is a great opportunity to engage with the theme of historical acceptance and better understand how truth-telling can play a critical role on our path to becoming a reconciled nation. To learn more or to find a National Reconciliation Week event near you, visit reconciliation.org.au/national-reconciliation-week.



27 May - 3 June

National Reconciliation Week 2018



Learn more at
reconciliation.org.au

#NRW2018



Jewish journalist joins ranks of stranger-than-fiction faked deaths

Case of Ukraine's Arkady Babchenko follows many bizarre stories, including former spy who left his clothes by the ocean and reinvented himself as thriller novelist

By [AP](#) and [TOI staff](#) 31 May 2018, 8:16 pm



A file picture provided on May 29, 2018, shows Russian journalist Arkadiy Babchenko on November 14, 2017 in Kiev. (AFP PHOTO / Vitaliy NOSACH)

LONDON — In a twist straight out of a spy thriller, [Russian journalist Arkady Babchenko](#) showed up at a news conference in Kiev on Wednesday — a day after he was reportedly shot dead in the Ukrainian capital. Babchenko — whose maternal grandmother is Jewish and who [briefly lived in Israel](#) after fleeing Russia — explained that his death had been faked as part of sting by Ukrainian security services to catch his would-be assassin.

It's an astonishing saga, but not the first time people under stress or duress have gone to the extreme of faking their own deaths. Here are a few cases:

Juan Pujol

Spanish chicken farmer Juan Pujol, code-named Agent Garbo, played a key role in the Allied invasion of Normandy during World War II. He pretended to be an agent of Germany, but was really working for Britain's MI5, feeding the Nazis misleading information about Allied war efforts.

His greatest success was persuading German commanders that the Allied invasion would come in France's Pas de Calais region, far north of the real Normandy landing beaches.

After the war, fearing revenge from surviving Nazis, he traveled with MI5 help to Angola where in 1949 he faked his death from malaria. Pujol, very much alive, moved to Venezuela, where he ran a bookshop. He died in 1988.

Ken Kesey

Ken Kesey — ringmaster of acid-tripping band of 1960s jesters the Merry Pranksters — had published the acclaimed novel "One Flew Over the Cuckoo's Nest" when he was arrested in 1965 for marijuana possession.



In this April 24, 1997 file photo, author Ken Kesey poses with his bus "Further," in Springfield, Ore. (AP Photo/Jeff Barnard, File)

Fearing prison, he left his truck parked on a cliff-side road in California with an apparent suicide note reading "Ocean, Ocean, I'll beat you in the end" and was smuggled into Mexico in the trunk of a friend's car. He returned to the United States several months later, was arrested, and served several months in prison.

Kesey spent the rest of his life in Oregon and died in 2001 at the age of 66.

John Stonehouse

John Stonehouse was a British Labour lawmaker with financial troubles. With his business ventures crumbling, Stonehouse went to Florida in 1974 and faked his own death by leaving his clothes in a bundle on a Miami beach.

He was arrested a month later in Australia where he was living under an alias taken from a dead former constituent. Extradited to Britain, he was sentenced to seven years for theft, fraud, and deception.

After being released, Stonehouse reinvented himself as the author of several thrillers. He died in 1988, aged 62.

Two decades after his death, it was revealed that Stonehouse had been a Czech spy throughout the 1960s. Papers released by Britain's National Archives revealed that the British government had found out about Stonehouse's spying while he was still alive, but covered it up as there was too little evidence to put him on trial.

David Friedland

New Jersey state senator Friedland was a rising star in US political circles until he was caught taking \$300,000 in kickbacks in 1980. He was sentenced to seven years in jail, but avoided prison by agreeing to help the government catch other thieves.

Friedland resumed his fraud, looting the pension funds of the Teamsters Union of more than \$1 million. In 1985, when he learned an indictment was imminent, he traveled to the Bahamas and faked his death in a scuba-diving accident. Friedland eluded authorities until 1987, when he was captured in the Maldives, where he was running a scuba-diving business.



In this December 28, 1987 file photo, New Jersey state senator, David Friedland, is ushered to a car while in the custody of federal marshals at Kennedy International Airport in New York. (AP Photo/David Bookstaver, file)

On his release from prison in 1997, he had few regrets about his years on the run. "It would play better to say I had a miserable time, but that isn't true," he told the Asbury Park Press. "It was fun."

Philip Sessarego

Tom Carew was the best-selling author of "Jihad!" — an account of special forces operations in Afghanistan written by a former member of Britain's elite Special Air Service. In the weeks after the September 11, 2001 attacks in New York, Carew appeared on television as an expert on the Taliban.

But Carew was really Philip Sessarego, who had served in the regular British army, not the SAS. In 1993, Sessarego had faked his death in a car bombing in Croatia and reinvented himself as the dashing Carew.

After the ruse was exposed by the BBC in November 2001, Sessarego moved to Belgium. His decomposed body was found in a garage in Antwerp in 2008. Police said he had likely died of carbon monoxide poisoning.

<https://www.timesofisrael.com/journalist-joins-ranks-of-stranger-than-fiction-faked-deaths/>



The following is nothing new for Holocaust Revisionists who, through legal action against them, are driven into financial bankruptcy. Then, when enabled to launch a defamation action against their persecutors, the judicial system counters by declaring such defensive action:

abuse of process, which is initially fabricated by a lower court judge, then blessed by the highest court in the land. This is a prime example of negativity becoming an exercise of power where truth is no defence!



Mishcon accused of seeking to 'financially cripple' murdered Maltese journalist 'with libel action'

Joseph Evans, 04 June 2018

Caruana Galizia's sons Matthew, Andrew and Paul made the accusations about the firm in a letter sent to writers' campaign group English PEN earlier this month, in response to the appointment of Mishcon's deputy chairman Anthony Julius to the board of trustees at PEN. Caruana Galizia, who had a reputation for reporting on corruption and politics in her home country, was killed by a car bomb in October 2017.

Before her death she had been contacted by Mishcon on behalf of its global citizenship advisory client, Henley & Partners, and threatened with libel action, with her sons alleging in their letter that prior to her death, Mishcon "sought to cripple her financially with libel action in the UK courts".

Despite acknowledging the work English PEN has done campaigning for justice for their mother since her

death, her sons allege in their letter that Julius's appointment constitutes a "serious conflict of interest".



Mishcon de Reya has been accused of having "threatened and harassed" as well as seeking to "financially cripple" murdered Maltese journalist Daphne Caruana Galizia, by her three sons. Photo credit: [Ethan Doyle White](#)

The letter, seen by *Legal Week*, states:

The campaign for justice in our mother's case cannot be disentangled from the abuse that she suffered at the hands of Mishcon de Reya's lawyers. The firm sought to cripple her financially with libel action in UK courts, on the instruction of... Henley & Partners. Had our mother not been murdered, they would have succeeded.

The letter adds:

The choice of Mishcon de Reya, a firm that has consistently threatened and harassed not just our mother, but countless other journalists worldwide, to carry out pro bono work is unfortunate but given your [English PEN's] commitment to our mother's case, we were unwilling to allow it to affect our relationship.

It then continues:

The decision to go one step further and appoint Mr Julius to English PEN's board of trustees is, however, altogether different. We ask you to urgently reconsider this decision.

According to the campaign group's website, Julius has been "hugely supportive to PEN, offering pro bono support from Mishcon".

Julius is best known for advising Diana, Princess of Wales during her divorce from Charles, Prince of Wales in 1996. He also successfully acted for American historian Deborah Lipstadt on a libel suit brought against her by Holocaust denier David Irving in the same year.

According to a response from the English PEN seen by *Legal Week*, the campaign group is devising a working group of trustees, not including Julius or any other lawyer trustees, to discuss how it should work with lawyers to protect freedom of expression both in the UK and abroad.

Caruana Galizia worked on stories included the so-called Panama Papers, which linked Maltese officials with Shell companies in Panama. [Mishcon was one of a number of London law firms whose names appeared in a raft of documents that emerged through the data hack in 2016.](#)

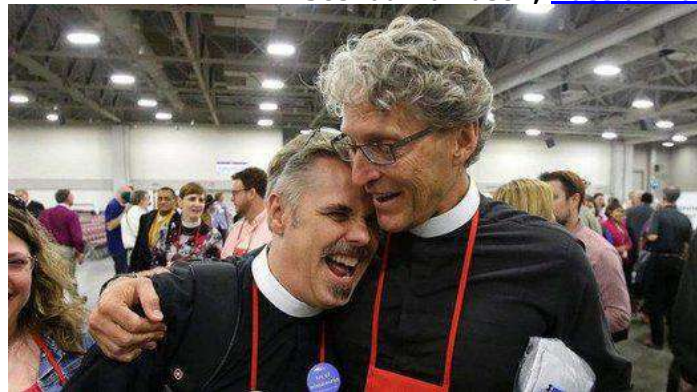
According to *The Guardian* newspaper, which first reported details of the letter, Mishcon claimed the newspaper concerned had written a defamatory article without giving its client a chance to respond before publication, and that its response to the article was "proportionate".

Mishcon declined to comment to *Legal Week*.

*<http://www.legalweek.com/2018/06/04/mishcon-accused-of-seeking-to-financially-cripple-murdered-maltese-journalist-with-libel-action/>

Anglican bishops invite transgenders to be priests, Russian church thinks they need to see a psychiatrist

Joshua Davidson, [Russian Faith](#), Wed, 30 May 2018 15:04 UTC



One man's mental health diagnosis may be another man's ticket to the priesthood, according to recent developments in one of the world's largest Protestant denominations. The Anglican Communion has [85 million members worldwide](#), all of whom have ties with the Church of England.

To support a new Diversity Drive, and to help fill vacant spots in English churches, leading Anglican bishops have [invited transgender persons to serve as priests](#). The *Daily Telegraph* reports:

The guidance, titled "welcoming and honouring LGBT+ people", warns that the church's reputation as being unwelcoming towards gay and transgender people is stopping young people attending.

"We very much hope that they, like everyone else, feel encouraged to serve on PCCs, or as churchwardens and worship leaders, for instance, and are supported in exploring vocations to licensed lay and ordained ministries," the guidance says.

"Nobody should be told that their sexual or gender identity in itself makes them an unsuitable candidate for leadership in the Church."

Queen Elizabeth, the [Supreme Governor of the Church of England](#), has not yet commented on this development. Historically, she has supported legislation which favors sexual deviants. [Pink News gives the Queen credit](#) for decriminalizing sodomy, allowing sodomites to adopt children, and reducing the age of consent for homosexual sex to age 16. Thus, it is plausible that she also approves of transgender priests in her church.



Meanwhile in Russia, the Orthodox Church influences society to accept a [more traditional perspective](#) on

human sexuality. Marriage is only permitted between one man and one woman. Homosexual activity is forbidden.

And according to Metropolitan Hilarion, a top church leader and spokesperson for the Russian

Orthodox Church, transgender people suffer from a mental disorder.

Presumably, this would make them unfit for the priesthood.

https://www.sott.net/article/387208-Anglican_bishops_invite-transgenders-to-be-priests-Russian_church-thinks-they-need-to-see-a-psychiatrist

Western Europe's transgender policy is a 'tragedy', says Russian Orthodox spokesman

[Christian Today staff writer](#) Tue 16 Jan 2018 11:36 GMT

Western Europe's gender policy is 'an enormous tragedy and next generations will see its repercussions', according to the Russian Orthodox Church's spokesman on foreign affairs.

Metropolitan Hilarion (Alfeev) of Volokolamsk, the head of the Moscow patriarchate's department for external Church relations, made the comments on the Rossiya'24 television channel on Saturday, according to the website tass.com.

He said: 'The decisions taken in many European countries nowadays are enforced by the same ideology which has already destroyed many families, the ideology which claims that an individual can choose gender, that even in their childhood a person can define who will be their partners in the future – same-sex or not.'



KremlinMetropolitan Hilarion, the 'foreign minister' of the Russian Orthodox Church in Moscow.

'All sex reassignment surgeries are based on lies and deceit,' he added. 'The lies are introduced through ideology, which in its turn comes through school education. It is an enormous tragedy of contemporary Western Europe and the entire contemporary Western world. Perhaps, only next generations will understand the scope of the tragedy.'

Metropolitan Hilarion continued: 'It means a human being's external characteristics are possible to be alternated. So let's suppose a man will look like a woman. However, such a man cannot have a baby and will never become a real woman.'

He said that the Church 'will always come forward against these lies and deceit', adding: 'What is a mental disorder, what could be corrected and cured, is presented as a norm and people are forced to disfigure themselves. There are many cases when people come to senses. When they have undergone toughest operations, reassigning gender or changing skin colour. Afterwards, they realise they have been merely deceived but nothing can be repaired.'

Transgender people are legally allowed to changed their gender in Russia, but frequently face discrimination and hostility. The conservative Russian Orthodox Church has steadfastly condemned both transgender procedures and homosexuality.

<https://www.christiantoday.com/article/western-europes-transgender-policy-is-a-tragedy-says-russian-orthodox-spokesman/123806.htm>

First They Came for Alison Chabloz



On Friday 25 May 2018 musician Alison Chabloz was found guilty of sending, by means of a public electronic communication network, a message or other matter that is 'grossly offensive', and awaits sentencing – the judge has indicated that a custodial sentence is possible.

In fact, Alison Chabloz has been found guilty of Holocaust denial.

Alison Chabloz makes her living as a singer-songwriter. She is also a Holocaust revisionist. Prior to being banned from twitter

in 2016, Chabloz's frankness on both the Holocaust and the Palestine issue attracted the attention of zionists who not only trolled her on twitter, but were instrumental in a job offer of a singing spot on a cruise ship being withdrawn.

Alison Chabloz lodged a complaint of harassment with the police. She also, in a spirit of defiance against her attackers, wrote three songs satirising the harassers and the Holocaust. In November 2016 she was informed that her complaint of harassment was rejected, and a few days later arrested and charged under the act, on evidence supplied by the very people who were the subject of her own complaint, well-known zionist trolls Stephen Applebaum (@NemoNemo50, @Sicaro72) and [Stephen Silverman](#) (@BedlamJones). Further background is available from Chabloz's [website](#), and interviews with e.g. [Windows on the World](#) and [Richie Allen](#).

Alison Chabloz's offence

Alison Chabloz's conviction relates to the satirical songs in three videos that she uploaded to Youtube: *Nemo's Antisemitic Universe*, *I Like the Story As It Is*, and *((Survivors))*.

Nemo is named after one of the trolls who were harassing Alison Chabloz on twitter. Part of the song is dedicated to him, another part to the illegitimacy of the state of Israel – Chabloz sings of a Palestine free from the river to the sea, and ends with, 'Free Palestine!'

All three songs refer disparagingly to the Holocaust narrative. Auschwitz, a major grief tourism site, is termed to as a theme park – Chabloz refers to the fact that the gas chamber, initially claimed as genuine, was eventually proved to be a reconstruction. There are mocking references to former traditions, now [debunked](#), that Jewish bodies were used to make soap, and their skins into lampshades.

Chabloz devotes [\(\(\(Survivors\)\)\)](#) to ridiculing three 'Holocaust survivors'. The authenticity of the accounts of these survivors is no longer accepted: [Irene Zisblatt](#) claimed to have escaped from a gas chamber not once but twice; there are whole websites devoted to the flaws in the [Elie Wiesel](#) story; [Anne Frank's Diary](#) was written mainly in ballpoint, not invented until after the war. There have been other cases of Holocaust survival fraud, , e.g. [Binjamin Wilkomirski](#), and [Herman Rosenblatt](#), whose book *Angel at the Fence* was withdrawn by its publisher after doubt about its veracity was expressed by scholars, relatives and fellow survivors. Some, like [Rosemarie Pence](#), are not actually Jewish.

Alison Chabloz has made it very clear that she believes that the Holocaust is a hoax and that Israel is an immoral and illegitimate state, that truths about these 'institutions' trump the feelings and the self-interest of those who claim to have a special relationship with them, and that fraud, particularly well exposed and agreed fraud, is a legitimate target for satire.

The Trial of Alison Chabloz

Alison Chabloz was charged under the provisions of s.127 (i) of the Communication Act 2003 with sending by means of a public electronic communications network a message or other matter that is grossly offensive, or of an indecent, obscene or menacing character or causing such message or matter to be sent. The trial transcript is in a recent [newsletter](#) of the Adelaide Institute (pdf, last section).

The case was brought by Gideon Falter, Chairman of the Campaign against Antisemitism and heard by Judge John Zani in the Westminster Magistrates Court. The previous judge associated with the case, Emma Arbuthnot, recused herself after it was revealed that she was a Friend of Israel.

The Judge decreed that : 'The Court is not obliged to decide whether the Holocaust actually occurred, or whether records maintained in respect thereof are accurate'. What the judge actually meant was that the veracity of the Holocaust was taken as read, and not up for debate. He based his decision on the following assumptions, taken from previous judgements:

*** Holocaust denial is the utterance of demonstrably untrue statements of fact.**

*** The Holocaust is an essential part of Jewish personality and human dignity, i.e. an attack on the Holocaust is an attack on all Jews.**

Counsel for the plaintiff was permitted to question Chabloz on her views regarding different aspects of the Holocaust narrative, such as the six million figure and the gas chambers, as they were deemed to be relevant to the case.

In his decision the judge referred to several **judgements from countries where Holocaust denial is illegal**. In the case of **Garaudy v France**, the court held that 6 months imprisonment for the applicant, who had written a book disputing the existence of the crimes against humanity committed against the Jews by the Nazis, did not violate the convention of free speech. In **Witzsch v Germany**, the applicant was convicted in connection with protests about the introduction of Holocaust denial legislation.

The judgement assumed, therefore, the illegality of Holocaust denial, even though this is not formally part of British law.

According to the judge, 'the relevant test is the standards to be applied of an open and multicultural society'. The judge cites Collins, in the House of Lords:

'it is not the reactions of the actual listeners to the messages which must be considered, rather the reactions of reasonable members of society' and 'if a member of a relevant ethnic minority who heard the messages would have found them grossly offensive, it is not easy to escape the conclusion that the messages would be regarded as grossly offensive by reasonable persons in general, judged by the standards of an open and multi-racial society'.

What Collins meant by 'a member' of a minority is unclear, whether he referred to a single one, most, all. If it can be shown that a proven majority of a particularly group would be offended by ridiculing their sacred cows, must these be sacred cows for the majority? If it can be shown or claimed that the majority of Somali immigrants into Britain favour female genital mutilation, should female genital mutilation be legal, sacrosanct and free from criticism?

The judge ruled that:

'certain historical events affecting members of the Jewish community as well as comments made of certain selected Jewish individuals (the defendant has here focused on Elie Wiesel, Otto Frank and Irene Zisblatt) have been deliberately portrayed in a way that members of an open and multi-cultural society would find particularly insulting, upsetting and disrespectful'.

Alison Chabloz's offending songs focused on aspects of the Holocaust that are almost universally held to be fraudulent. Fraud that is exposed and in the public domain is almost always seen as an obvious, legitimate and necessary target for British satirists, no matter who is responsible. **The judge decreed, however, that members of an open and multi-cultural society would find the satirising of gazetted fraudsters Elie Wiesel, Otto Frank and Irene Zisblatt 'particularly insulting, upsetting and disrespectful'.**

Judge Zani, for reasons which remain obscure, chose to refer to a speech by 'the respected French writer Albert Camus' called 'Create Dangerously', 'wherein he underscored the important role of the artist to be prepared to express views and opinions'. The judge then went on to ignore the implications of Camus' view, and concluded:

'Put shortly, this Court is entirely satisfied that the material in each of the songs complained of is grossly offensive, as judged by the standards of an open and multi-racial society'

The response of the plaintiff, Gideon Falter, to the judgement was: **'Essentially this is a ruling on the legality of Holocaust denial and antisemitic conspiracy theories in the UK.'**

Gideon Falter's response has been quoted more fully by [The JC](#), who forgot to clarify exactly who was the 'anti-fascist' in their picture (below).



Chabloz supporters clash with anti-fascist campaigners outside court (Photo: PA)

Thus while there is no British law formally criminalising Holocaust revisionism, such a law is no longer necessary.

The judgement of Judge Zani serves as a legal precedent which can be used for suppression of debate about the Holocaust and events of World War II.

Antisemitism redefined

Alison Chabloz was not accused of smearing Jewry as a whole, or of attacking individual people or their possessions physically, verbally or in writing, simply because they were Jews.

As a definition of antisemitism the court used (on Falter's recommendation) the International Definition of Antisemitism, which has been adopted both by the EU Monitoring Centre on Racism and Xenophobia and seemingly the British government:

'a certain perception of Jews, which may be expressed as hatred towards Jews. Rhetorical and physical manifestations of

antisemitism are directed towards Jewish or non-Jewish individuals and/or towards Jewish community institutions.'

The [full definition](#) makes it clear that the 'institutions' of the Jewish community include above all the state of Israel (mentioned in six out of eleven examples), the Holocaust, and the exceptionally evil nature of the Nazi regime.

If the British government has indeed adopted the definition, as [promised by May](#) in December 2016, then it has formally declared Holocaust denial and certain criticisms of Israel to be hate crimes.

Although British institutions such as the Royal Family and its members can be ruthlessly satirised, and Norwegian institutions such as seal hunting can be openly pilloried, the same does not apply to institutions perceived to be intrinsically Jewish, even when Jews also question or mock them. Jews who do criticise are also deemed to be antisemitic.

Frankie Boyle has made jokes that [many people consider outrageous](#), often attacking institutions like the Royal Family or the Vatican Church, and is often very personal and hurtful. Alison Chabloz scoffing at frauds who exploit the Holocaust narrative is tame in comparison. But while Frankie Boyle may have lost work as a result of his cruel jokes, he still has many thousands of fans, and certainly no-one is putting him in prison – because he is not 'antisemitic'.

The redefinition of antisemitism as undermining institutions dear to the Zionist lobby is already well established in the British Labour Party. The mention of uncomfortable but indisputable facts about Hitler's support for Zionism was enough to force [Ken Livingstone](#) from the party. [Tony Greenstein](#), Jewish and dedicated to outing 'antisemites' such as Gilad Atzmon, likewise a Jew, was himself declared an antisemite because of his criticism of Israel and so lost his party membership.

The word antisemitic is almost never used in its original sense, in parallel with terms like racism. In the majority of cases usage is purely for the purpose of suppressing debate or mention of actual established facts relating to, e.g. WWII, or about Israel. It is very often used by non-Jews to denigrate Jews they disagree with, see for example Ali Abunimah's [Disavowal of Gilad Atzmon](#).

The definition of antisemitism is now everything to do with the primacy of Jewish suffering, exceptionalism, power and corruption, and nothing to do with truth, natural justice or protecting the vulnerable. Use of the word antisemitic is now inevitably and intrinsically linked with denial of truth.

The ontological arguments for the Holocaust.

The ontological argument for the existence of God goes something like this: **'God is perfect, a God that exists is superior to one that does not exist, therefore God must exist'**. God is, therefore, defined into existence.

A similar argument is used to argue for the existence of the Holocaust, or similar: **'this is the most terrible atrocity, a crime that exists is more terrible than one that doesn't exist, therefore it exists'**.

The same specious reasoning drives inexorably to the indictment of those who question any aspect of the Holocaust, or other alleged atrocity. The bigger the atrocity it seems, the bigger the crime in refuting it: **'a terrible atrocity has taken place, you are questioning that it took place, you are offending people who are affected by this atrocity'** (relatives, all decent human beings, me). This argument has had very wide application, e.g. to Assad's alleged atrocities, the Jo Cox murder, or the Florida shootings.

The enormity of the alleged offence is in itself, therefore, sufficient to justify the criminalisation of any doubt. George Galloway precedes his judgement on Holocaust revisionism with a ponderous and uninformative recapitulation of the main points of the Holocaust narrative, which he then proposes as a reason for locking up Holocaust deniers and throwing away the key.

Zani's judgement normalises the suppression of free speech and dissent

The strategies for suppressing scrutiny of the Holocaust narrative are increasingly applied to other narratives.

These strategies include the extensive use of ad hominem instead of proper argument, derision, vilification, discrediting, deplatforming, job loss, and in the case of speaking out about vaccine damage, [child theft](#).

Holocaust revisionists, of course, face imprisonment – some adherents of the climate change story believe that 'climate change denial' [should also be criminalised](#). Where history is deemed to be 'settled' in the case of the Holocaust, the expression 'the science is settled' is used to stop questioning of vaccinations and climate change.

To return to the case in hand, Gideon Falter sees the judgement as opening the way to criminalisation of 'antisemitic conspiracy theories in the UK'. One can only conjecture what he is referring to: linking Mossad to 9/11 is often called an antisemitic conspiracy theory, even by people who criticise Israel. Criticism of George Soros or Jacob Rothschild is often declared to be antisemitic, and assumed to be purely due to their being Jewish rather than being related to their actions. Criticism of bankers as a group is also described as antisemitic, simply because some very prominent bankers are Jews. Or perhaps Falter is referring to the plain-sight conspiracy of global governance – reference to the New World Order may be the next thing to be criminalised.

In setting a legal precedent of criminalising debate over the events of World War II, the conviction of Alison Chabloz for 'Holocaust denial' further normalises the suppression of thought, speech and dissent. The future of free speech and dissent in Western democracies could not look more bleak.

***<https://barbaramckenzie.wordpress.com/2018/06/07/first-they-came-for-alison-chabloz/>**

[UK – First They Came for Alison Chabloz](#) By TUT editor

Alison Chabloz's conviction relates to the satirical songs in three videos that she uploaded to Youtube: *Nemo's Antisemitic Universe, I Like the Story As It Is*, and *((Survivors))*.

Nemo is named after one of the trolls who were harassing Alison Chabloz on twitter. Part of the song is dedicated to him, another part to the illegitimacy of the state of Israel – Chabloz sings of a Palestine free from the river to the sea, and ends with, 'Free Palestine!'

All three songs refer disparagingly to the Holocaust narrative. Auschwitz, a major grief tourism site, is termed to as a theme park – Chabloz refers to the fact that the gas chamber, initially claimed as genuine, was eventually proved to be a reconstruction. There are mocking references to former traditions, now debunked, that Jewish bodies were used to make soap, and their skins into lampshades.

Chabloz devotes *((Survivors))* to ridiculing three 'Holocaust survivors'. The authenticity of the accounts of these survivors is no longer accepted: Irene Zisblatt claimed to have escaped from a gas chamber not once but twice; there are whole websites devoted to the flaws in the Elie Wiesel story; Anne Frank's Diary was written mainly in ballpoint, not invented until after the war. There have been other cases of Holocaust survival fraud, e.g. Benjamin Wilkomirski, and Herman Rosenblat, whose book *Angel at the Fence* was withdrawn by its publisher after doubt about its veracity was expressed by scholars, relatives and fellow survivors. Some, like Rosemarie Pence, are not actually Jewish.

06/08/2018 at 9:34

***<https://theuglytruth.wordpress.com/2018/06/08/uk-first-they-came-for-alison-chabloz/>**

Queen's Birthday honours 2018:

Women outnumber men for top gongs on list for first time

By [Charlotte Hamlyn](#), 11 June 2018

A diverse group of Australians from a wide range of fields have been recognised in this year's Queen's Birthday honours list.

Last year, just one woman was awarded the highest honour, the Companion of the Order of Australia. This year, there are six.

It is the first time women have outnumbered men at any level in an Australian honours list.

Catherine Branson (AC)



Photo: Catherine Branson said being awarded was a great surprise. (ABC News: Sarah Hancock)

Catherine Branson is a former Australian judge and public servant. She served as the president of the Australian Human Rights Commission from 2008 to 2012. She said being awarded a Companion of the Order of Australia for service to humanity came as a great surprise. "I was astonished, to be frank, when I received the advice, but then enormously honoured," Ms Branson said. "I couldn't but reflect on the wonderful people who have received it before and feel very honoured to be placed in that category."

[*http://www.abc.net.au/news/20180611/queensbirthday-honours2018womeoutnumbermenforfirsttime/9851732](http://www.abc.net.au/news/20180611/queensbirthday-honours2018womeoutnumbermenforfirsttime/9851732)

Fredrick Töben comments:

At an ACE public function in Sydney where Catherine Branson spoke as then Human Rights Commissioner, I asked her where the concept TRUTH was located within the Human Rights legislation and specifically in s18C of the Racial Discrimination Act under which I had been found guilty of causing offence by discussing matters Holocaust. Branson waffled on and I asked her not to pussy-foot about but to address my question. She declined to do that.

In her Judgment [Jones v Toben \(includes explanatory memorandum\) \[2002\] FCA 1150 \(17 September 2002\) Federal Court of Australia](#); 17 September 2002, she handed down four orders:

113 It will be ordered that the respondent:

(a) within seven days of the date of this order do all acts and things necessary to remove from the website <http://www.adelaideinstitute.org> and from all other World Wide Web websites the content of which is controlled by him or by the Adelaide Institute:

(i) the document headed "About the Adelaide Institute";
(ii) any other material with substantially similar content; and
(iii) any other material which conveys the following imputations or any of them -

A there is serious doubt that the Holocaust occurred;

B it is unlikely that there were homicidal gas chambers at Auschwitz;

C Jewish people who are offended by and challenge Holocaust denial are of limited intelligence;

D some Jewish people, for improper purposes, including financial gain, have exaggerated the number of Jews

killed during World War II and the circumstances in which they were killed.

(b) be restrained from publishing or republishing to the public, by himself or by any agent or employee, on the World Wide Web or otherwise:

(i) the document headed "About the Adelaide Institute";

(ii) any other material with substantially similar content; and

(iii) any other material which conveys the following imputations or any of them -

A there is serious doubt that the Holocaust occurred;

B it is unlikely that there were homicidal gas chambers at Auschwitz;

C Jewish people who are offended by and challenge Holocaust denial are of limited intelligence;

D some Jewish people, for improper purposes, including financial gain, have exaggerated the number of Jews killed during World War II and the circumstances in which they were killed.

Holocaust denier ordered offline

By Sarah Crichton, September 18 2002

Australian Jews have won a landmark ruling ordering an Adelaide man to stop publishing racially offensive material on the Internet.

Frederick Toben, a former schoolteacher and the country's foremost Holocaust denier, has seven days to strip his Web site of material vilifying Jews.

In the mould of infamous British Holocaust denier David Irving, Toben claims the mass-gassing of concentration camp inmates never happened.

Jeremy Jones, president of the Executive Council of Australian Jewry, which brought the action, said the ruling was "a stunning victory" against organised racism, with international implications for the Internet's use.

The case would not end racism in Australia, nor hate material on the Internet, but provided a useful precedent, he said.

Toben's material did not stand up to any examination, he said.

Mr Jones's solicitor, Peter Wertheim, said the ruling was "a body blow to racists everywhere in Australia".

Acting on a complaint from the council, the Human Rights and Equal Opportunity Commission ordered Toben to clear his Adelaide Institute Web site of material denying the Holocaust two years ago. But the HREOC has no power to enforce its decisions so the council took the matter to the Federal Court.

Announcing her findings, **Justice Catherine Branson** ruled Toben had acted unlawfully under the Racial Discrimination Act and said she was satisfied the material on the Web site was likely to offend, insult, humiliate and intimidate Jewish Australians.

Toben had attempted to argue that the legal action raised important freedom-of-speech issues but those issues had already been addressed when the Australian Parliament enacted the law, Justice Branson said.

Toben, who spent seven months in a German prison over his Holocaust denial, was ordered to pay the Jewish council's costs.

<https://www.smh.com.au/articles/2002/09/17/1032054820128.html>

Jewish community wins ruling on Web racism Sydney, September 17 2002

Australian Jews today won a landmark court case after a judge ruled material published on the Internet by a Holocaust revisionist was insulting and racially motivated.

In what is believed to be the first case involving the internet and the Racial Discrimination Act, Federal Court Justice Catherine Branson ruled Adelaide Institute director Fredrick Toben acted illegally by publishing his claims.

Toben had expressed doubt the Holocaust occurred, said it was unlikely there were homicidal gas chambers at Auschwitz, and that Jewish people who were offended by or challenged Holocaust denial were of limited intelligence.

It was a sweet victory for the Australian Jewish community which has fought for six years to have the offensive material removed.

But Toben said he would not stop telling the "truth" and did not rule out serving time in jail for doing so.

Toben, who spent seven months in a German jail for inciting racial hatred and defaming the memory of the dead, said he would appeal the ruling.

"If we consider things to be truthful, then we should not be fearful of stating them," he said. "So I cannot stop stating that there were no gas chambers at Auschwitz.

"To label us as racist is a nonsense; we are merely grappling with ideas and historical facts."

The court ordered Toben to remove the objectionable material from his web site within seven days, and banned him from republishing anything similar on the internet.

"The court was satisfied on the evidence (that Toben) has published material on the world wide web which is reasonably likely, in all of the circumstances, to offend, insult, humiliate and intimidate Jewish Australians..." the judge said.

"The court was further satisfied that the respondent published the offending material because of the ethnic origin of Jewish Australians."

The Executive Council of Australian Jewry first lodged a complaint with the Human Rights and Equal Opportunities Commission in 1996 and applied to the Federal Court to have its ruling upheld.

"It is difficult to articulate the upset and hurt caused by this web site almost from the day it went up," council president Jeremy Jones said today. "We did not ask for any financial settlement, we did not ask for any punishment, we simply asked for us to return to a situation where people were not going to be harassed by Fredrick Toben."

Toben said the ruling amounted to internet censorship, but Mr Jones said it had nothing to do with censorship.

"What it's done is bring the internet into line with other forms of publishing," Mr Jones said.

<https://www.theage.com.au/articles/2002/09/17/1032054811640.html>

Sophie Johnson comments on the Alison Chabloz case

DJ Zani: pusillanimous – or what?

His 'guilty' verdict in the Westminster Magistrates' Court against Mrs Alison Chabloz

1. DJ Zani gave absolutely no hint as to how he distinguished 'offensive' and 'grossly offensive' in regard of three of Mrs Chabloz's satirical songs; he just said that Mrs Chabloz's songs are grossly offensive. And that was that. His 'grossly offensive' must have taken account only of the sensibilities of holocaust-defender extremists, for he does not even think of allowing that there are others who are not only not offended by Mrs Chabloz's songs, but are enormously appreciative of their delicious wit and superb musicality. After all, Mrs Chabloz does no more than send up several well-known holocaust-liars' mind-bogglingly silly claims, and the general holocaust-defender sanctimony that tries to cover for the excesses of the holocaust industry.

Still, this DJ considered only the sensibilities of the stakeholders in the holocaust industry, who are much more likely to have been infuriated in a 'game's up' sort of way that offended. In any case, they are the heavily biased, and therefore certainly not the 'reasonable man' who is the assumed arbiter in law (and this according to the opinion of the High Court:

<https://publications.parliament.uk/pa/ld200506/ldjudgmt/id060719/collin.pdf>)

of what is offensive or grossly offensive.

2. *mens rea*: This DJ accepted the entirely baseless opinion of Counsel for the Prosecution that Mrs Chabloz

'sent' her songs only to grossly offend Jews, for that is all she wanted to do. He simply declined to consider whether she might have 'sent' them to the general public because she is a Revisionist who wants to stimulate debate about the holocaust (as Mrs Chabloz had told the Court).

Does this DJ know the difference between 'judicial decision' and 'taking sides'? He should give it some thought. Here is a good starting point for him: When the decision maker takes into account only the wild claims of the Counsel for the Prosecution, and completely ignores the calm arguments of Counsel for the Defence, and of the Defendant herself, then that decision-maker has not made a decision, and certainly nothing like a judicial decision; he has simply taken sides.

3. The puerile attempt of Counsel for the Prosecution to diagnose Mrs Chabloz's mindset produced nothing but her undefended opinion that Mrs Chabloz's songs are not political. Her equally puerile, and again undefended, argument was that those songs are not political because they were meant only to offend all Jews for reason alone of their faith. (Well, never mind that none of Mrs Chabloz's songs so much as looks in the direction of the Jewish faith – not even tangentially. Yet DJ Zani embraced Counsel's wildly grabbed-at fantasy as his own 'opinion'.)

4. Still relying on the opinion of Counsel for the Prosecution, the DJ decided that Mrs Chabloz's work is

not satire, and therefore the s127 exemption does not apply to her work. Again, he gave no indication of what he thinks satire is and is not.
So here we so wonderfully are! This DJ, managed to bring down a 'guilty' verdict without making the slightest effort to address s127 of the Communications Act 2004, never mind that Mrs Chabloz was charged under that provision. Had he engaged s127 as he should have, he

Fredrick Töben adds comment on Alison Chabloz case:

The politics of your trial is clear - a reason for claiming judicial bias - surely?

The following is nothing new for Holocaust Revisionists who, through legal action against them, are driven into financial bankruptcy. Then, when enabled to launch a defamation action against their persecutors, the judicial system counters by declaring such defensive action: *abuse of process*, which is initially fabricated and embedded in a judgment by a lower court judge, then blessed by the highest court in the land. This is a prime example of negativity becoming an exercise of power where truth is no defence!

Mishcon accused of seeking to 'financially cripple' murdered Maltese journalist 'with libel action'

**Daphne Caruana Galizia's sons criticise Mishcon in letter to writers campaign group PEN
Joseph Evans, 04 June 2018**

<http://www.legalweek.com/2018/06/04/mishcon-accused-of-seeking-to-financially-cripple-murdered-maltese-journalist-with-libel-action/>

On 7 Jun 2018, at 03:25, Alison Chabloz <alison-chabloz@hotmail.com> wrote:

This was sent to me earlier regards DJ Zani:
I thought judges were supposed to be impartial.
First we have Emma Arbuthnot, who has to recuse herself because of links to Israel.
Now take a look at District Judge John Andrew Zani. He is a trustee of Anglo-Italian "charity" The Mazzini Garibaldi Foundation (created in 2008). Its objectives include promoting "diversity".
"Promoting equality, diversity and good relations by advancing education, awareness and mutual understanding among people from different countries, especially between the British and Italian communities.
[...] The Trustees have discretion to support other charitable purposes."

<http://www.mgfoundation.com/aboutmazzinigaribaldi.html>

And not just people between different countries, but different "racial groups".

"Mazzini Garibaldi Foundation Report of the Trustees for the Year Ended 30 June 2016

OBJECTIVES AND ACTIVITIES

Objectives and aims

The objects for which the Charity is established are:-

(5) The promotion of equality and diversity for the public benefit by, for example:

(i) advancing education and raising awareness about peoples from different countries or racial groups to promote good relations between such persons;

would have offered a detailed and explicit distinction of 'offensive' and 'grossly offensive'. And he would have explained painstakingly how his distinction qualifies as that of 'the reasonable man'.

Was he not up to doing any of this ... not even after some 12 hearings over most of 2 years? Will the judiciary just let pass this DJ's gross shaming of it?

(ii) promoting knowledge and mutual understanding between peoples of different countries or racial groups; in particular between the British and Italian communities in the United Kingdom."

<http://www.mgfoundation.com/downloads/mgf-2016.pdf>

So then Zani has to deal with a case brought by the so-called 'charity' CAA, against an alleged "antisemite" and "racist". The prosecution side is openly promoting "diversity" and fighting "racism", and the uninformed might be fooled into thinking CAA is fighting for equality rather than working to further Jewish supremacy. The defendant is unashamedly anti-diversity, rightly believing that it would be heartbreaking for the White race to disappear. According to the prosecution, that view is "nothing more than racism".

It seems almost certain that Judge Zani would favour his fellow 'charity' and the side that stands for "diversity", and ostensibly "equality" and mutual understanding.

It may be just coincidence that Steve / Sid Silverman and Judge Zani share an interest in cricket. Another of Zani's directorships is Friends of Highgate School Society. "OC Sports clubs are always looking for new sporting talent, so whether you've recently left Highgate or haven't played a sport seriously in over a decade, please get in touch with the relevant OC below.

CRICKET - John Zani (WG 1966), izani@btinternet.com, 07710271767"

<https://www.highgateschool.org.uk/oc/oc-sports>

[OC = Old Cholmeleian, from Sir Roger Cholmeley's School at Highgate]

<https://www.highgateschool.org.uk/oc/notable-cholmeleians>

Old Cholmeleians oldcholms.com Secretary John Zani izani@btinternet.com Mob: 07710 271767 Tel: 0208 444 5098

Zani travels to Switzerland for Cricket on Ice..."Hotel Steffani (10.2.2018 from 7pm).

The 2018 Cricket On Ice gala dinner will be hosted by Hote Steffani in St Moritz Dorf (Via Traunter plazzas 6, 7500 St. Moritz - tel. 081 836 96 96). Hotel Steffani from 1869

The evening begins with an apéro from 7pm, kindly sponsored by our hosts, the Hotel Steffani, and guests will be invited to be seated for a delightful four-course meal created by the the Hotel Steffani kitchen staff soon after 7.30pm.

Some short speeches, words of thanks and awards will be offered by the evening's Master of Ceremonies and captain of Old Cholmeleians XI, Mr. John Zani, and SMCC President Mr. John Hallam."

Includes photo "Old Cholmeleians XI posing with the HM Ambassador David Moran in 2017".

<https://www.cricket-on-ice.com/news/news-archive-2018/gala-dinner-at-steffani/>

News June 6, 2018

50 Years Since: The Day The United States Died

"If they're going to shoot, they'll shoot."

Robert F. Kennedy to aide Fred Dutton, April 11, 1968.

The Day The United States Died
Thursday June 6, 1968
by Mark R. Elsis

<http://RobertFKennedy.net>

Robert Francis Kennedy (68 Videos)
Playlist by Mark R. Elsis

<https://www.youtube.com/watch?v=INR-1UrLqT8&list=PL9SLRU38-i-ZJ6qXbUtNhspGZP3VnU3p7>

Sirhan And The RFK Assassination, Part I: The Grand Illusion. The first part of Lisa Pease's masterful review of the RFK assassination case, which focuses on the evidence as it relates to the gun, bullets and Special Exhibit 10.

by Lisa Pease

<https://kennedysandking.com/robert-f-kennedy-articles/sirhan-and-the-rfk-assassination-part-i-the-grand-illusion>

Sirhan And The RFK Assassination, Part II: Rubik's Cube The second part of Lisa Pease's masterful review of the RFK assassination case, which focuses on alternate explanations for how and why RFK was murdered.

by Lisa Pease

<https://kennedysandking.com/robert-f-kennedy-articles/sirhan-and-the-rfk-assassination-part-ii-rubik-s-cube>

Bobby Kennedy Assassination Recording (4:45)

<https://www.youtube.com/watch?v=INR-1UrLqT8>

CNN: New RFK Assassination Recording (7:00)

<https://www.youtube.com/watch?v=go2WLCrmE5w&t=102s>

Epilogue To "RFK Must Die": Pruszyński Recording Reveals Second Gun (7:27)

<https://www.youtube.com/watch?v=URYZjbaeQo8>

CIA Agents Killed Robert Kennedy - Part 1 (8:10)

<https://www.youtube.com/watch?v=q0eh0hRlFCU>

CIA Agents Killed Robert Kennedy - Part 2 (7:07)

<https://www.youtube.com/watch?v=4dAtJqtA8D8>

Lisa Pease

Lisa Pease was co-editor with Jim DiEugenio of Probe Magazine and also edited with him The Assassinations. She has written a number of ground-breaking essays on the connections between Freeport Sulphur, the Eastern Establishment and the CIA, on James Angleton, and on Sirhan and the RFK assassination. Lisa is currently finishing her book on the latter subject, the product of more than two decades of research.

<https://kennedysandking.com/content/author/305-lisapease>

A Lie Too Big To Fail
by Lisa Pease

As many of you know, I've been researching the assassinations of the 1960s for more than 25 years now.

I've had a particular interest in the assassination of Robert Kennedy. I started and stopped this book a couple of times over the last ten years, but got really serious about writing it over the last three and a half. Here is a preview of the cover. Jim DiEugenio was kind enough to write a wonderful introduction as well.

<http://realhistoryarchives.blogspot.com>

Did Israel Kill The Kennedys?

by Laurent Guyénot

<http://www.unz.com/article/did-israel-kill-the-kennedies>

RFK Must Die: The Assassination Of Bobby Kennedy Investigative Documentary by Shane O'Sullivan

<http://www.rfkmustdie.com>

RFK Must Die: The Assassination of Bobby Kennedy (Trailer 2:31)

Investigative Documentary by Shane O'Sullivan, exploring the controversies in the RFK assassination.

<https://www.youtube.com/watch?v=SZ5T7-Gr9ho>

The Other Kennedy Conspiracy

The assassination of Robert Kennedy never received the scrutiny it deserves
by Lisa Pease

https://www.salon.com/2011/11/21/the_other_kennedy_conspiracy

The Blatant Conspiracy Behind Senator Robert F. Kennedy's Assassination
by Edward Curtin

<https://www.globalresearch.ca/the-blatant-conspiracy-behind-senator-robert-f-kennedys-assassination/5642125>

Bobby Kennedy RFK What Really Happened Ambassador Hotel Kitchen Lisa Pease (1:55:07)

by Night Fright Show

<https://www.youtube.com/watch?v=lbgsDb0MIZA>

The Robert Kennedy Assassination

https://www.maryferrell.org/pages/Robert_Kennedy_Assassination.html

RFK And The Clip On Tie . The Killing Of Bobby Kennedy HD (3:53)

A closer look at Thane Eugene Cesar at the Assassination of Robert Kennedy in the aftermath movie in slowMo HD. Thane Eugene Cesar without his tie at the kitchen pantry, minutes after the shooting of RFK 1968. As Cesar shot Bobby Kennedy from behind, Bobby grabbed Cesar by the tie, which came off.

<https://www.youtube.com/watch?v=s8lWYFslP8c>

The Last Acts Of Robert F. Kennedy - A Call For A New Investigation

by Robert D. Morningstar

<https://ufospotlight.wordpress.com/5951-2>

RFK Victim Calls For New Kennedy Probe (9:06)

RFK friend and shooting victim Paul Schrade says Sirhan Sirhan was not Robert F. Kennedy's assassin and is demanding a new investigation of the 1968 assassination.

<https://www.youtube.com/watch?v=nDFXaqJdt78>

Schrade Still Seeks Justice For RFK: Senator Was Assassinated 47 Years Ago, June 5, 1968

by Paul Post

<http://www.saratogian.com/article/ST/20150605/NEWS/150609842>

Paul Schrade - Historical Connection Of R.F.K Site (20:04)

<https://www.youtube.com/watch?v=0hxnUV6cJRI>

Wounded RFK Aide [Paul Schrade] From Shooting Still Pushing RFK Legacy
http://www.bostonherald.com/news/national/2018/06/wounded_rfk_aide_from_shooting_still_pushing_rfk_legacy

Read The Wrenching Letter Jackie Kennedy Wrote To Rfk's Wife Ethel After His Death 50 Years Ago
 The condolence letter Jackie sent to Ethel in the wake of RFK's assassination 50 years ago — on June 6, 1968, addressed to "My Ethel" — displays the potential friendship. It reads:
 by Patrick Rogers and Christina Butan
<https://people.com/politics/jackie-kennedy-letter-ethel-rfk-death>

The Assassination Of Robert Kennedy (51:56)
<https://www.youtube.com/watch?v=KY052UckVVY&t=63s>

The Second Gun -- Assassination Of Robert F. Kennedy (1:39:08)
<https://www.youtube.com/watch?v=NGG-XZK0SzM>

Robert Kennedy Documentary (48:44)
<https://www.youtube.com/watch?v=4N-WNZLZF5A>

John Fitzgerald Kennedy Timeline
 The Most Comprehensive Timeline On John Fitzgerald Kennedy
 by Mark R. Elsis
<http://November221963.com>

JFK (4/7) Movie Clip - A Meeting With X (1991) HD (4:36)
https://www.youtube.com/watch?v=GSw9sjqYK_I

Mondragon
 Since 1956 We Are Committed To A Cooperative Movement
<https://www.mondragon-corporation.com/en>

David Kennedy, DDS
<https://www.youtube.com/davidkennedydds>

Chapwood Index
 The Real Cost Of Living Increase Index (about 10% per year)
<http://www.chapwoodindex.com>

Coinranking (Cryptocurrency Prices)
<https://coinranking.com>

Refdesk
 A free and family friendly web site indexing and reviewing quality, credible, and current Internet reference resources
<http://www.refdesk.com>

BitChute.com
 BitChute is a peer to peer video sharing platform. Its mission is to put people and free speech first.
<https://www.bitchute.com>

StartPage
 The World's Most Private Search Engine
<https://StartPage.com>

USS Liberty
 Deanna Spingola Interviews J. B. Campbell (Audio) Operation Cyanide, LBJ's Jewish Handlers, And How Russia Saved The Liberty
 The Most Diabolical Secret In Washington Is That America Sent The USS Liberty To Be Sunk. 'The Blackmail Weapon That Israel Uses Against America.'

http://www.spingola.com/jb.campbell1_2012-06-09_08-01-50.mp3

Deanna Spingola Interviews Phillip Tourney, Survivor Of The USS Liberty (Audio)
<http://grizzom.blogspot.com/2014/06/spingola-speaks-20140608.html>

Covert Sacrifice: Operation Cyanide
 by Iona Miller
<http://vimeo.com/10833767>

'The USS Liberty': America's Most Shameful Secret
 by Eric S. Margolis
<http://www.lewrockwell.com/orig/margolis12.html>

USS Liberty: Dead In The Water (Video)
 by BBC Television
<https://www.youtube.com/watch?v=kjOH1XMAwZA&t=7s>

Israel's 'Knife In The Back' Attack Against America
 by Phillip Tourney
http://www.ihr.org/ihr/v21/v21n3p17_tourney.html

Operation Cyanide
 USS Liberty Dead In The Water
 Six Reasons For A New Call For Congressional Investigation
 by Richard S. Thompson
<http://wakeupfromyourslumber.com/node/1948>

The Loss Of Liberty
 USS Liberty Cover Up
<https://www.youtube.com/watch?v=ZluFfyQ7sAI>

The USS Liberty: 46 Years Of Treason And Lies
 by Mantiq al-Tayr
<https://mantigaltayr.wordpress.com/2013/06/02/the-uss-liberty-46-years-of-treason-and-lies>

John McCain Confronted About USS Liberty Cover-Up Memorial Day 2012
http://www.liveleak.com/view?i=bae_1338255873

Israel's Deadly Attack On Uss Liberty Emerges From The Past
<https://www.youtube.com/watch?v=f98jxoUUrzg>

Israel's Attack On The USS Liberty: An Overview
 The Council For The National Interest
<http://www.councilforthenationalinterest.org/costs/attackontheussliberty>

Survivors Gather To Recall Israel's 1967 Attack On The USS Liberty
<http://www.youtube.com/watch?v=f98jxoUUrzg>

'What I Saw That Day'
 by USS Liberty Survivor Phil Tourney, Chapters 1-5
<https://theuglytruth.wordpress.com/2013/06/08/what-i-saw-that-day-by-uss-liberty-survivor-phil-tourney-chapters-1-5>

US Warns Israel - There Will Be No 'USS Liberty Part II'
<https://theuglytruth.wordpress.com/2012/06/08/us-warns-israel-there-will-be-no-uss-liberty-pt-ii>

Memories That Won't Die-First Hand Account Of Israel's Murder Of 34 American Servicemen On The USS Liberty
 by Mark Glenn
<https://theuglytruth.wordpress.com/2012/06/08/memories-that-wont-die-first-hand-account-of-israels-murder-of-34-american-servicemen-on-the-uss-liberty>

Remember The USS Liberty (Photographs and Text)

<https://theuglytruth.wordpress.com/2010/11/12/on-this-veterans-day-remember-the-uss-liberty>

Insider Tells The Truth About The Cover-Up Of The Attack On The USS Liberty
by Mark Glenn

<https://theuglytruth.wordpress.com/2012/06/08/insider-tells-the-truth-about-the-cover-up-of-the-attack-on-the-uss-liberty-2>

American Treachery In The Attack On The USS Liberty Much Deeper Than Previously Assumed
by Mark Glenn

<https://theuglytruth.wordpress.com/2012/06/08/american-treachery-in-the-attack-on-the-uss-liberty-much-deeper-than-previously-assumed>

The Man With The Israeli Accent - USS Liberty Survivor's Life Threatened by Mossad On American Soil While Uncle Sam Yawns

<https://theuglytruth.wordpress.com/2012/06/08/the-man-with-the-israeli-accent-uss-liberty-survivors-life-threatened-by-mossad-on-american-soil-while-uncle-sam-yawns>

USS Liberty: Cover Up
by James Bamford

<http://hnn.us/articles/191.html>

**Aid And Comfort To The Enemy
American Legion Honchos Betray Liberty Veterans**
by Alison Weir

<http://www.counterpunch.org/2014/05/16/american-legion-honchos-betray-liberty-veterans>

**Leaving The USS Liberty Crew Behind
Justifying The Swap Of Taliban Prisoners For Sgt. Bergdahl, President Obama Cited A Principle Of Never Leaving U.S. Soldiers Behind, But That Rule Was Violated In The Shabby Treatment Of The USS Liberty Crew, Attacked 47 Years Ago By Israeli Warplanes**
by Ray McGovern

<https://www.commondreams.org/view/2014/06/08-3>

Attack On The USS Liberty
<http://www.councilforthenationalinterest.org/new/liberty>

Israel's 'Knife In The Back' Attack Against America
by Phillip Tourney

http://www.ihr.org/jhr/v21/v21n3p17_tourney.html

**Killers Still Not Called To Account
The Vicious Assault On The USS Liberty**
by James Bamford

<http://www.theneworder.org/news/2014/06/the-vicious-assault-on-the-uss-liberty>

Remember The Liberty
by James Perloff

<http://jamesperloff.com/2014/08/13/remember-the-liberty>

The Day Israel Attacked America

Al Jazeera Investigates The Shocking Truth Behind A Deadly Israeli Attack On A US Naval Vessel.
<http://m.aljazeera.com/story/20141028144946266462>

The Day Israel Attacked America (Documentary)
by Al Jazeera

<https://www.youtube.com/watch?v=8JRgXie2teo>

To Subscribe or Unsubscribe from my email list, simply mail me at mark@loveearth.net with your email address in the body of the email and put Subscribe or Unsubscribe as the Subject.

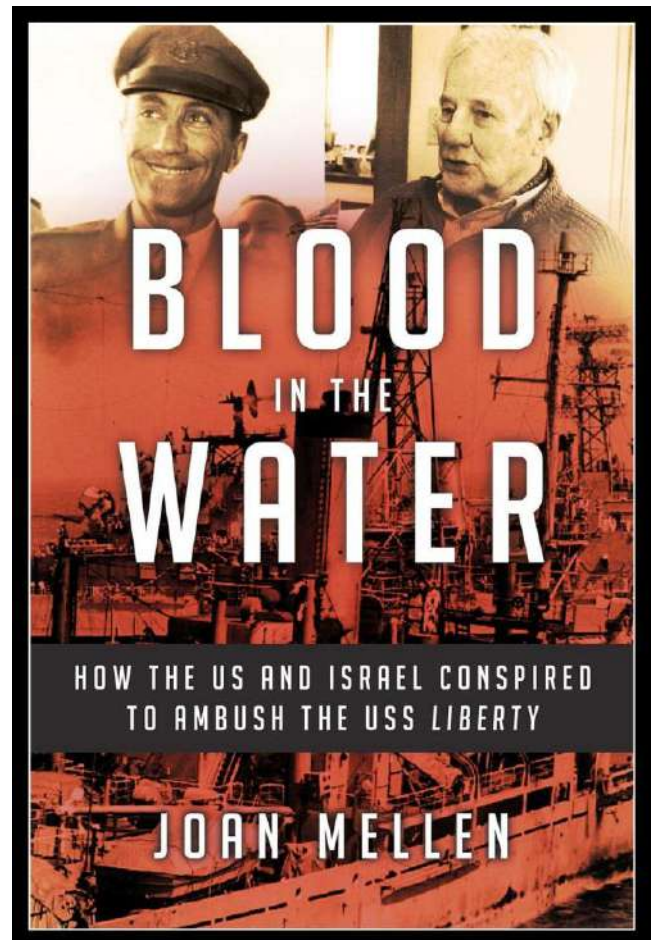
Loveearth Network
The Largest Network On Earth
Online Since May 3, 1997

<http://Loveearth.net>

Love Is The Answer

Mark R. Elsis

An environmentalist, filmmaker, poet, web entrepreneur / developer and writer, here to protect our future generations.



*<http://www.unionleader.com/history/New-book-says-Israeli-attack-on-USS-Liberty-in-1967-was-ordered-by-LBJ-20180603>

Robert FAURISSON

- on the reporting of the recent Palestinian massacre

June 4, 2018

The recent massacre in Palestine has all happened as if, in about thirty days, France had seen more than 1,600 of her civilians shot dead and 59,000 wounded by the actions of a minority having come to settle on her soil and dictate its law to her

Le Monde, on page 4 of today's issue (dated June 3-4, 2018), carries an article by its journalist Marie Bourreau entitled: "At the UN the United States vetoes a resolution on Gaza". Addressing the recent bloody events there, she writes: "Washington holds the Islamist movement -

which has controlled the Gaza Strip since 2007 – as solely to blame for the violence having left more than one hundred dead and 4,000 wounded since March 30". Curiously, she does not specify that those dead and wounded are exclusively Palestinians and that the persons having caused those deaths and gunshot wounds are exclusively Israelis.

Can anyone imagine the reaction of the French if, in some part of their country, those in charge of a minority having come to settle in the country had, in approximately thirty days, caused over 1,600 civilians to be killed and another 59,000 wounded?

Whatever Israeli and American officials may think, the land of Palestine belongs to the "Palestinian Arabs", irrespective of the different religions practised amongst them. Of course, Palestinian leaders might care to open up their country to some foreigners, but not to foreigners who would persist in conducting themselves as rulers and masters shedding others' blood at will. The heads of numerous international Jewish and Zionist organisations, for their part, are bad shepherds who have been playing with fire and lies for far too long.

If the number of Israeli casualties is assumed to have been zero, how can the Israelis and their American allies possibly ascribe full responsibility for the massacre to the Islamist movement called Hamas? If, in their view, any responsibility did lie with Israel, would such slaughter be nothing but a trifle? Perfectly kosher? Another little misadventure of God's chosen people? The Palestinians

will have to "pay" for it, "make amends" for it. Chutzpah! This word designates, with regard to lying, a degree of arrogance, audacity, self-assurance and shamelessness worthy of admiration; for example, the chutzpah of the youth who, at his trial for the murder of his parents, claims the right to an orphan's pension, sobbing.

NB: This edition of *Le Monde* seems to me to have been closed, at the latest, at noon on Sunday June 3. By "more than one hundred dead", I have assumed 110 victims but an AFP dispatch of the same day gives, for its part, the figure of 124. I write "more than 1,600 [French] civilians [...] killed" because the number obtained by ratio of population is 1,624, and "another 59,000 wounded" since the corresponding figure is 59,012. Searching on Google for the number of inhabitants of the two countries I found, for Palestine (West Bank, East Jerusalem and Gaza Strip), 4.55 million and, for France in 2018, 67.2 million. The mathematics professor to whom I have shown these numbers has been kind enough to make the necessary calculations, replying with the following two equations and their products, which the reader will surely appreciate: $110 \div 4.55 \times 67.2 = 1,624$ dead; $4,000 \div 4.55 \times 67.2 = 59,012$ wounded. I recommend that my foreign correspondents, in turn, calculate the numbers for their respective countries that would correspond to the Palestinians killed and wounded in the period in question of about thirty days, and ask them to be so good as to send me their results.

Born In Auschwitz:

How Stanisława Leszczyńska Delivered 3,000 Babies During The Holocaust

By Abby Norman, April 7, 2015, Updated May 4, 2018

We rightly associate concentration camps with death, but Stanisława Leszczyńska brought life into Auschwitz during the Holocaust.



Source: [Archidiecezja](#)

When Stanisława Leszczyńska first became a midwife, she never could have imagined that she would one day be whisked away from her home in Poland, where she routinely walked miles to deliver babies, and into the real-life nightmare of Auschwitz. After the murder of her husband in Poland and the forced removal of her son to another work camp, Stanisława and her daughter entered Auschwitz with only one hope: that they would survive.

Soon after she arrived, however, Stanisława began to realize that her particular set of skills as a midwife might be her saving grace.

The women's barracks at Auschwitz weren't set up even for basic medical care — let alone caring for pregnant women and their babies. Stanisława was pragmatic and resourceful, assuring that the beds closest to the barrack's stove, which were apt to be the warmest, were reserved for the "maternity ward."

Many women were brought into Auschwitz pregnant, some perhaps hadn't even realized it, and for Stanisława assuring the health of the mother and her baby often meant making sacrifices. She also was forced to instruct the women to make sacrifices of their own: a few weeks before the woman would deliver, the midwife would tell them to forgo their bread ration in order to barter for sheets, which would be used for diapers and swaddling for the baby. If sheets weren't obtained in time, the babies were often wrapped in dirty paper.



Despite the horrors surrounding her, Stanisława Leszczyńska's only concern when a woman went into labor was making her feel safe and comfortable — just as she had in Poland aiding laboring women in their homes.

Women who were in the barracks with Stanisława remembered her staying up through the night with woman after woman — hardly ever resting. She was a calm, composed and steady presence for all women there, and pretty soon everyone was calling her Mother.



Source: [US Holocaust Museum](#)

In addition to her exhaustion and malnourishment, the barracks at Auschwitz had nothing by way of antiseptics, dressings or tools. This meant that Stanisława had nothing to give women for the pain of childbirth, and all her practices were carefully monitored by Nazi physicians.

There were many other Auschwitz medical professionals besides Stanisława, and they cared for the sick and injured under Nazi guidance. These doctors were instructed to give progress updates on patients, and when a person was not apt to recover, they were immediately taken to the gas chamber.

Many who were in Auschwitz contracted Typhus, and though there was a fairly good chance they wouldn't recover, the doctors often lied to the Nazis in order to buy them enough time to heal. If they succumbed to Typhus, at least they hadn't been sent to the incinerator. Likewise, Stanisława was immediately told to drown all the surviving infants she delivered.

The Nazis assumed that the babies would never survive to term—let alone labor and delivery, but when they acquired Stanisława's progress reports they realized that she had not lost a single baby — or mother — since she had begun practicing midwifery in the camp.

They were immediately incredulous, and instructed her to drown the newborns in a barrel in the barracks. Stanisława Leszczyńska refused, and risked her life by doing so. Instead, the task was given to an imprisoned German midwife who had been convicted of infanticide.



As Stanisława continued to successfully bring thousands of babies into the world despite the camp's treacherous conditions, the Nazis began to take any children born with Aryan features, sending them to orphanages to be adopted by German families. The mothers were devastated, and together with Stanisława they found a way to surreptitiously tattoo the tiny babies in a subtle manner, with the hope that one day mother and child would be reunited.



Source: [Scrapbook Pages](#)

Though she was able to help over 3,000 babies enter the world while imprisoned at Auschwitz, Stanisława rarely spoke publicly of her time there.

One story that she did regale to her children — who have subsequently told it on her behalf— involved a young mother whom she had assisted during labor. Within a few hours, the young mother's number was called to go to the chamber. The woman bundled her up and wrapped the baby in damp paper fluttering around the barracks. Knowing that she was about to die, the woman clutched her newborn to breast and walked out of the barracks.

Obviously, the women at the camp understood Stanisława's incredible presence—as did those responsible for placing her there in the first place.

Dr. Menegle visited the "maternity ward" in the women's barracks and was furious that the midwife was allowing the babies to survive. She orchestrated wet-nurses within the barracks who would suckle the babies whose mothers were so malnourished their milk never came in, and thus, babies who were born close to the camp's liberation survived.

Even though Menegle was clearly opposed to Stanisława's saving of Jewish infants and their mothers, he did remark to the other Nazi physicians that not only was she an exceptionally skilled midwife, but that she was the personification of hope prisoners clung to that they may, eventually, escape the camp.



Source: [Auschwitz](#)

Released when the camp was liberated, Stanisława was reunited with her children, both of whom went on to become doctors. Until her retirement in the 1950s, Stanisława never really spoke of her time in Auschwitz. What she did share, and what others who had been in the camp with her shared, went on to be documented as justification for her beatification by the Catholic Church as a saint, a process that began in 2010.

Stanisława died in 1974, but her story is perhaps the most miraculous account from the Holocaust's history.

As she spoke about her time at Auschwitz upon her retirement, she concluded her story by saying that even though many of the 3,000 babies born in the camp perished at the hands of the Nazis, either directly through murder or indirectly through malnourishment, she was proud to say that every single one of them had been born alive and into her waiting, loving hands.

If you enjoyed the fascinating story of Stanisława Leszczyńska, check out our other articles on [Gisella Perl](#), [the Angel of Auschwitz](#) and [the tragedy of the Holocaust in photos](#). Then, read the horrifying story of the concentration camp guard referred to as ["the bitch of Buchenwald."](#)

****<http://allthatsinteresting.com/stanislawaleszczynska-auschwitz>***

Comment AI:

This is an interesting story but again full of contradictions but that's the nature of Auschwitz war propaganda – lies and more lies – gas chamber – incinerator – blah-blah-blah. under *Auschwitz History* you can Google and find more such stories:

There were many other Auschwitz medical professionals besides Stanisława, and they cared for the sick and injured under Nazi guidance. These doctors were instructed to give progress updates on patients, and when a person was not apt to recover, they were immediately taken to the gas chamber.

Many who were in Auschwitz contracted Typhus, and though there was a fairly good chance they wouldn't recover, the doctors often lied to the Nazis in order to buy them enough time to heal. If they succumbed to Typhus, at least they hadn't been sent to the incinerator. **Likewise, Stanislaw was immediately told to drown all the surviving infants she delivered.**

They were immediately incredulous, and instructed her to drown the newborns in a barrel in the barracks. Stanislaw Leszczyńska refused, and risked her life by doing so. Instead, the task was given to an imprisoned German midwife who had been convicted of infanticide.

Dr. Menegle visited the "maternity ward" in the women's barracks and was furious that the midwife was allowing the babies to survive. She orchestrated wet-nurses within the barracks who would suckle the babies whose mothers were so malnourished their milk never came in, and thus, babies who were born close to the camp's liberation survived.

* <https://www.facebook.com/TogetherWeServed/photos/a.143379379037728.24107.136254416416891/876992949009697/?type=3>

BOCAGE-INFO

Sur le front de la répression

Hervé Ryssen condamné à un an de prison ferme



La sentence est tombée suite à l'audience du 23 mai 2018 devant le Tribunal de grande instance (TGI) de Paris. L'écrivain Hervé Ryssen a écopé d'un an de prison ferme. La LICRA crie victoire contre un chercheur courageux qui a publié dix ouvrages depuis 2005 sur la Question juive.

Pour la LICRA, cette association qui voit de la haine partout sauf là où elle est, le combat n'est jamais terminé. Tout le monde n'est pas d'accord avec ce jugement, et le commente en termes peu amènes sur les réseaux sociaux. Il faut se garder d'insulter les uns et les autres, mais se réjouir de la souffrance d'un homme n'est pas digne d'une association antiraciste qui combat, soi-disant, la « haine » sous toutes ses formes.

A ce niveau de hargne, c'est de la pathologie : comment peut-on se réjouir de ce qu'un homme soit condamné à de la prison pour des idées?

* <https://www.egaliteetreconciliation.fr/Herve-Ryssen-condamne-a-un-an-de-prison-ferme-51194.html>

Hervé Ryssen condamné à 11 mois de prison ferme

* <https://www.youtube.com/watch?v=tkr9sM6IZDY>

Top rabbi: Jews' assimilation in Europe 'worse than Holocaust'



TUT Editor Mark Glenn comments:

The XIXth century saw an alarming number of freshly emancipated Jews turn their backs on Judaism and anything Jewish. And not only that, but they also cheerfully celebrated their newly found freedom from their ghettos by willingly and wholeheartedly assimilating into Gentile nations and joining the Brotherhood of Mankind.

As these Gentile Nations were bringing down the walls of the Jewish ghettos - those prisons built by the rabbis for their own people so that they could terrorize the little Jews and keep them enslaved; as Judaism was losing its control in the age of modernity; as the appeal of assimilation into Gentile nations became too great to counteract, the Jewish leadership of that time understood that something had to be done fast in order to prevent this hemorrhage.

The Rabbinate recognized that to prevent Jewish assimilation, they had to create a non-religious "Jewish identity" that would appeal to the dangerously increasing numbers of Jews who were setting themselves free by rejecting all things Jewish. The emphasis was no longer on the tenets of the Jewish faith itself but rather on their 'racial' aspect which had been kept pure precisely thanks to their religion - and this is how the link with their 'religion' was maintained.

The Law, which was hated by all Jews, which they saw as the greatest sign of God's wrath upon them, this enslaving Law which the little Jews longed to see abolished and which the

rabbis promised would be abolished for good once their Moshiah comes, the Law was no longer the glue keeping them together. On the contrary, it became kosher for a Jew to set himself free from the Law, it was kosher to live without fear of breaking the Law, a Jew was no longer defined as someone who obeyed the Law: it became a racial thing and the emphasis was shifted entirely on the concept of 'chosenness' and allegiance to the Tribe.

This was one of the main reason why some Jewish rabbis first rejected Zionism but soon jumped on board (some say hijacked it) when they understood that they would lose their power over their flock otherwise, that it was their last and only chance to restore their power over them.

The fight against assimilation or, to use a word which never fails to send terror into the hearts of the Rabbinate, Hellenization, was one of the many 'raisons d'être' of Zionism, i.e. prevent any further assimilation and reinstate the power of the rabbinate over the little Jews. It was nothing but the same old and 666% Judaic ideology camouflaged in a 'secular' wrapping that meant to bring back feudalism and serfdom but on a racial level only.

One of the longest lasting effect of Zionism is that it gave birth to a new type of Jew: the 'secular' Jew, the 'atheist' Jew, the 'liberal' Jew etc. who might not follow the Law (Zionism set them free from it) but who, because of Zionism, kept their belief in their chosenness intact.

* <https://theuglytruth.wordpress.com/2018/06/08/top-rabbi-jews-assimilation-in-europe-worse-thanholocaust/>

TIMES OF ISRAEL – 31MAR14 – At a conference in Budapest, one of Israel's top rabbis has said that high assimilation rates among European Jews were "worse than the Holocaust".

Rabbi Shimon Elitov, a member of Israel's Chief Rabbinate Council High, was commenting on reports presented to a gathering of the Rabbinical Center of Europe, where over 300 Jewish religious figures met to discuss the problem.

The rabbis heard that over 85% of European Jews assimilated and intermarried, four out of every five did not attend shul,

even for Yom Kippur, and three quarters did not receive a Jewish education.

"Assimilation in the shocking numbers that we see is worse than the physical Holocaust that we saw," said Elitov, as reported in Arutz Sheva.

Other senior rabbis also invoked the Holocaust, with Rabbi Barel Lazar, Chief Rabbi of Russia, speaking about threats to shechita (ritual slaughter) and bril milah (male circumcision) saying: "In the Holocaust they killed us by force, through murder, but they understand (now) that it didn't work...Today they try to murder our souls."

The landmark conference, which was attended by Israeli Chief Rabbis David Lau and Yitzhak Yosef and was held in Budapest to

mark 70 years since the murder of Hungarian Jews by the Nazis, also heard calls for European Jews to make aliyah.

Deputy Religious Services Minister Eli Ben-Dahan called for European rabbis to save their communities by coming to Israel. In an interview with Arutz Sheva, Ben-Dahan said that in Israel "there is no intermarriage".

On what he tells his European colleagues, he said: "I tell them there is no choice, to immigrate with (the remaining Jews) to Israel. I don't know any other solution to prevent intermarriage."

*<http://jewishnews.timesofisrael.com/top-rabbi-jews-assimilation-europe-worse-holocaust/>



Edward Dutton on The Culture of Critique: The importance of Jewish ethnocentrism

Kevin MacDonald, June 10, 2018

Edward Dutton, who is affiliated with Richard Lynn's Ulster Institute for Social Research, has written [an article](#) supporting the main contention of my book, *The Culture of Critique* in an academic journal, *Evolutionary Psychological Science*: "MacDonald's model is the more plausible hypothesis due to evidence that people tend to act in their ethnic group interest and that group selectedness among Jews is particularly strong, meaning that they are particularly likely to do so." This is a most welcome development, and I agree with Dutton's comments. Here I note some elaborations and a possible anomaly.

Dutton defends the multi-level selection model. The argument that group selection applies to Judaism is contained in the first book, *A People That Shall Dwell Alone: Judaism as a Group Evolutionary Strategy* (APTSDA). The argument there really has two parts—a cultural group selection model described in Chapter 1, and the idea that Jews are high on ethnocentrism, discussed in Chapter 8. Both aspects are important in thinking about how group selection applies to traditional Jewish groups. Cultural controls on individual Jews in traditional societies closely regulated things like within-group charity and business relations among Jews and between Jews and non-Jews (Chapter 6), preventing marriage to non-Jews (Chapters 3 and 4), and creating environments that selected for high intelligence (e.g., facilitating marriage between scholars and wealthy Jews), high-investment parenting, ethnocentrism [selection via defection of non-conformists], and conscientiousness (Chapter 7). In Chapter 5 I showed that in traditional societies there was resource competition between clearly demarcated groups that had results on group fitness—e.g., the Ashkenazi Jewish population explosion in the nineteenth-century Eastern Europe. These cultural controls imply that behavior was confined within certain parameters that were clearly intended to advance the interests of the group as a whole. The fact that Jewish businessman could not interfere with a monopoly held by another Jew meant that even if a Jew was so inclined, he would be effectively prevented from doing so by the group. Similarly, if a Jew was not inclined to contribute generously to Jewish charity, pressure would be brought to bear, *independent of individual (perhaps genetically based) proclivities toward altruistic tendencies*.

As a result, there was no need to subscribe to group selection models, such as the ones Pinker criticizes, that work solely at the genetic level. Even people who are genetically inclined to be individualists (paradigmatically [Northern Europeans](#)), may create and participate in effective, highly cohesive, and even altruistic groups because of group level controls—hence the idea of mirror-image anti-Jewish strategies that in effect mimic the social controls and intense group commitment characteristic of Jewish groups and discussed in *Separation and Its Discontents*. However, Jewish ethnocentrism is also important and particularly so since the Enlightenment. After the Enlightenment, Jews groups lost the internal cohesion typical of Jewish groups

in traditional societies. The controls on Jewish behavior exercised by the rabbis (who had life and death power over group members in traditional societies) disappeared except in groups that remained Orthodox (including Hasidic Jews). Because there were now no formal penalties for going against group interests, the only remaining force of cohesion for non-Orthodox Jews was ethnocentrism. Remaining in the Jewish community and marrying within the ethnic group became voluntary, and of course, many Jews became secular. Less ethnocentric Jews defected.

As a result, the framework for *The Culture of Critique* is not a group selection model that relies on establishing the sorts of differences in group fitness discussed in APTSDA. In Chapter 8 of the latter I discuss what I term Jewish "hyper-ethnocentrism" as indicated by a pronounced tendency to retain group cohesion over long stretches of historical and in many different places, often despite hostility from the wider society ("ethnic separatism among Jews is an extremely robust tendency, which was retained independently by several Jewish groups and which was not dependent on a large amount of the Jewish canon or on the activities of a hereditary priestly aristocracy). The Jewish history of martyrdom is also discussed:

For example, Josephus, the first-century Jewish historian and apologist, stated that

[We face] death on behalf of our laws with a courage which no other nation can equal. (Against Apion, 2:234) And from these laws of ours nothing has had power to deflect us, neither fear of our masters, nor envy of the institutions esteemed by other nations. (Against Apion, 2:271)

Although not all Jews were willing to die rather than betray the law, "story after story reveals that this generalization is true" (Sanders 1992, 42). "No other nation can be shown to have fought so often in defence of its own way of life, and the readiness of Jews to die for their cause is proved by example after example" (Sanders 1992, 239). Crossan (1991, 103ff) shows that Jewish political activity against the Romans often included threats of martyrdom if external signs of Roman domination were not removed from Jerusalem and the Temple. Only the Jews, of all of Rome's subject peoples, were exempted from having to sacrifice to the Empire's gods, and they were the only group that was allowed to have their own courts and an *ex officio* government under the Patriarchate/Sanhedrin. (APTSDA, 231–232)

I elaborated on Jewish ethnocentrism in two subsequent papers. "[An Integrative Perspective on Ethnicity](#)" which reviews data supporting J. Philippe Rushton's Genetic Similarity Theory and (using the example of historical Jewish groups) argues that at the extreme of ethnocentrism, people have a sense of common fate that trumps individual interests, thus predisposing to martyrdom or other altruistic acts. "[Background Traits for Jewish Activism](#)" provides an array of examples from recent and contemporary Jewish writers/activists illustrating that extreme ethnocentrism remains mainstream in the Jewish community.

In Dutton's article it is most gratifying to see the positive discussion of ethnocentrism based on Rushton's theory as well as Frank Salter's writing on ethnic genetic interests and to see it published in a major journal on evolutionary psychology. These ideas have not gotten the attention they deserve. Yes, the default hypothesis should be that ethnocentrism influences people's choices, and particularly so in the case of Jews with

their long history in which ethnocentrism has been so central to Jewish group continuity over the centuries.

Dutton also argues that Judaism is characterized by a slow life history strategy involving high parental investment, conscientiousness and being high on the general factor of personality (based on a positive correlation among all of the Big 5 personality systems). *APTADA* was written before Rushton put life history theory as applied to humans on the map with his *Race, Evolution, and Behavior*. However, as noted, I discuss high-investment parenting and conscientiousness in Chapter 7 of *APTSDA*. It's interesting that in that chapter I noted that "There is some indication that Jews tend to be extreme on all personality systems" (p. 211). This might be thought to be consistent with Dutton's point about the general factor of personality. However, the GFP includes emotional stability (low neuroticism). In *APTSDA* I reviewed research indicating high neuroticism as characteristic of Jews. This creates an interesting anomaly.

Consistent with the hypothesis that Jews are high on affect intensity, Zborowski and Herzog (1952, 414ff) show that emotional extremes were typical of the inhabitants of traditional Eastern European shtetl communities. The Jewish holidays were intensely emotional affairs, and the emotions that were expressed were quite opposite ones, a sort of rhythmic alternation of extremes. Rapid emotional oscillation was also characteristic of Yiddish drama. However, there is also a strong emphasis on control—being able to exhibit intense, contradictory emotions at the appropriate time.

The common perception of Jewish and gentile psychiatric workers from the late 19th century until at least the end of the 1920s was that compared to gentiles, Jews (and especially male Jews), had relatively sensitive, highly reactive nervous systems, thus making them more prone to the diagnoses of hysteria, manic-depression, and neurasthenia (Gershon & Liebowitz 1977; Gilman 1993 92ff). Consistent with these early findings, Gershon and Liebowitz (1977) find that Jews had a higher rate of hospitalization for affective disorder than did non-Jews in New York. [iii] Strongly suggestive of a genetic basis for the greater prevalence of affective disorder among Jews is their finding that among Jews bipolar affective disorder constituted a higher percentage of all affective disorder than was the case in gentile populations in the United States or Sweden. Individuals with bipolar affective disorder have periods of intense euphoria or paranoid-anger as well as periods of despondency, worry, and hopelessness—exactly the traits expected to characterize individuals who are extreme on affect intensity.

[iii]. In an epidemiological study based on interviews of a stratified sample of the 1949-1958 birth cohort in Israel, Levav and his colleagues (1993) found that bipolar affective disorder I (a form of manic-depression) was more common among those deriving from Europe. The most common diagnosis was generalized anxiety disorder and labile personality disorder, the latter characterized by periods of depression and hypomania. Again, the suggestion is that Ashkenazi Jews have highly reactive nervous systems and are prone to alternating between intensely positive and intensely negative emotions. Anxiety disorder was found less frequently in Israel than in several other areas, but the authors caution that the studies estimating prevalences used different diagnostic criteria, different interview schedules, *et cetera*.

Patai (1977, 391) provides a long list of personality traits which appear to be more pronounced among American Jews. Although this type of data must be evaluated with caution, the traits involved appear to include items from all of the Five-Factor Personality Dimensions (see Digman 1990), including items suggesting a strong tendency toward neuroticism (e.g., "is more neurotic"; "anxious") and extraversion (e.g., "greater extraversion"). Indeed, this pattern would be expected given the supposition that Jews are higher on affect intensity. Affect intensity is related to all personality systems with a strong emotional component (Larsen & Diener 1987) and may be viewed as a behavioral energizing system that can be directed toward behavioral approach (related to extraversion) as well as behavioral avoidance and attention to danger (related to neuroticism and conscientiousness) (MacDonald n.d.). Individuals high on affect intensity are thus highly motivated to

intensive interaction with the environment and often have conflicting goals because both behavioral approach and behavioral avoidance systems are prone to activation. Thus, the proposal is that a critical component in Jewish adaptation has been the elaboration of affect intensity as a personality system. (*APTSDA*, 211-212)

One might argue that there is no anomaly because, as noted, "there is also a strong emphasis on control" as well. In other words, being high on affect intensity has very large benefits as a behavioral energizing system (e.g., energizing the [Behavioral Approach System](#) designed to motivate obtaining resources and mates) as long as it is under control. Given that Jews are also high on Conscientiousness (Effortful Control)—which is [linked to control over emotions](#)—it may also be inferred that Jews are typically able to control their emotional intensity. Nevertheless, the above data on affective disorder indicate that this is certainly not always the case. In any case, I would agree that Ashkenazi Jews have a slow life history profile in general. However, personality systems have different adaptive functions and the GFP explains less than half the variance, so we should not be surprised when results depart from what one might expect on the basis of the GFP.

Finally, regarding whether the ideologies advanced by the Jewish intellectual and political movements were in fact "good for the Jews," realize that my point is that they *were seen to be in the interests of the Jews participating in them*, not that they necessarily were in the interests of Jews. Communism is a good example. Dutton notes Cofnas's point about Jewish communists in Poland being persecuted by the security forces. As I note in my [second reply](#), Jews were increasingly victimized by the government and security forces from 1949-1968 because of their prominent positions in the government—an account in agreement with the material I cite from Schatz. If there is one thing Jews have learned, it's that no system of government is guaranteed to be resistant to anti-Jewish attitudes. The main story line is the gradual triumph of Polish nationalism at the expense of Jewish power. Similarly, after being a dominant elite in the Soviet Union beginning with the Bolshevik Revolution and extending at least well into the 1930s (and really until after World War II), [Jewish power declined, Jews were purged from positions of power, and Jews ultimately became leaders of the refusenik movement](#) aimed at being able to emigrate from the USSR.

Even very intelligent people may not be able to see what their real interests are in the distant future. Strong support for the USSR was entirely mainstream in the American Jewish community for decades based on the elite status of Jews in the Soviet Union, but it eventually became clear, certainly by the 1970s and especially to neoconservative Jews, that the USSR was not good for the Jews any longer. As I emphasize in *APTSDA*, Jews are flexible strategizers (Richard Alexander's felicitous term). When one strategy fails, another will be adopted. And of course, there will be disagreement among Jews as to which strategy to adopt, and not all Jews are highly ethnocentric and may not be concerned about Jewish interests at all. The task of the social scientist is to see if there are Jewish movements defined by a sense of *perceived* Jewish interests and determine how influential they are. I believe I have done that. Dutton's article is most welcome. It's long overdue that these ideas were seriously considered within the community of scholars interested in the intersection of evolutionary biology and human behavior.

***Fredrick Töben comments:**

[Fredrick Toben June 10, 2018 - 9:25 pm | Permalink](#)

Such confirmation, as quoted above, indicates to me how far ahead Kevin MacDonald has been in his analysis of the "Jewish Problem". He refused to court approval from his peers because he could see that such a mindset easily slips into stifling conformism, whose hallmark has become the two-plus decades long PC mindset. To MacDonald's comment I would add Martin Heidegger's observation, first published in 2014 in his *Black Notebooks*, 1931-41, wherein he raises the matter of Jewish deception, which MacDonald gently avoids:

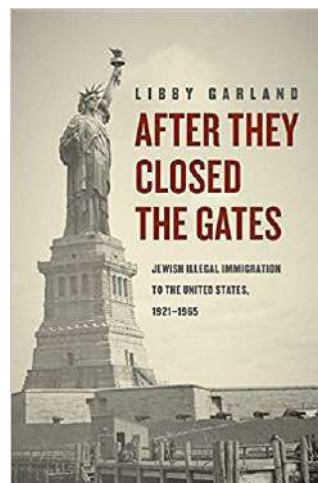
>>The Jews, with their marked gift for calculating, live, already for the longest time, according to the principle of race, which is

why they are resisting its consistent application with utmost violence.<<

*<https://www.theoccidentalobserver.net/2018/06/10/edward-dutton-on-the-culture-of-critique-the-importance-of-iewish-ethnocentrism/>



*<https://www.haaretz.com/worldnews/europe/.premium-anti-semitic-cartoon-removed-from-austrian-vice-chancellor-s-facebook-1.6161269>



*https://www.amazon.com/LibbyGarland/e/B00J4XJ1H/C/ref=dp_byline_cont_book_1

From: ALEXANDER BARON a_baron@btinternet.com

Sent: Monday, 11 June 2018 6:16 PM

Subject: Revisionist history the feminist way

Twenty years ago today, murderess and serial false rape accuser Emma Humphreys died of an overdose:

Julie Bindel and her lesbian lover Harriet Wistrich invented an entirely new narrative for this toxic head case blaming her victim and men generally for her premature death:

Read the documented truth here:

*<https://www.infotextmanuscripts.org/false Rape/false-rape-1116.html> and here:

*<https://writing.wikinut.com/The-Canonisation-Of-Emma-Humphreys/34q9z807/>

please share:

Emma Humphreys – Prostitute, Murderess, Feminist Icon

February 25, 1985: In Nottingham, Trevor Armitage is murdered by teenage prostitute Emma Humphreys. This is a classic case of feminist revisionism, not reinterpreting history in the light of new facts or any other *bona fide* reason, but tearing up the existing documents and *inventing* new facts to conform to the narrative of women can do no evil, ever.

Humphreys was convicted of murder in December 1985, and because of her age was ordered to be detained during Her Majesty's Pleasure. She appealed the following year but soon abandoned that appeal. After she read about other women getting away with murder, she contacted a feminist organisation, and a fresh appeal was launched. In spite of its

having no merit at all, her murder conviction was quashed, a conviction for manslaughter was substituted, and she walked free, time served.

Here is [the judgment](#); in places it is worded poorly with regard to dates, but the murder was February and the trial, December. You will note that the word rape does not appear anywhere in the text; Armitage is said to have used the phrase *gang bang*, but there is no context given, eg was it a drunken joke? If he had indeed used this phrase, and if Humphreys had taken it to mean an intention to rape, she could have simply walked away. Let us be clear about this, there was no claim of rape at the time, but years later the misnamed Justice For Women [invented these claims](#), obviously with the connivance of Humphreys herself.

Emma Clare Humphreys died three years after her release from a drug overdose, possibly accidental. She has now become a feminist icon with a memorial prize named after her, instead of being recognised as the dangerous, deranged, cold-blooded killer she was.

The terse letter below speaks volumes, and indeed the reader will find many similar examples in this database: Jane Andrews, Patricia Esparza and Zoora Shah to name but three.

Here are three links courtesy of Yours Truly:

A review of [The Map Of My Life... The Canonisation Of Emma Humphreys](#)

And would you believe one of her mad friends actually dedicated [a song](#) to her?

File this attention-seeking, serial false accusing head case under [PRETEXT FOR MURDER](#).

Britain tried to kill Kaiser Wilhelm II in 1918 with secret RAF bombing raid, reveals archives

Exclusive: 'In Germany it might well have turned the increasingly unpopular Kaiser into a martyred war hero and so perhaps even have saved the monarchy from collapse'

David Keys @davidmkeys Wednesday 30 May 2018 14:45

Remarkable unpublished evidence has revealed that in the final year of the [First World War](#) Britain attempted to kill Germany's leader, [Kaiser Wilhelm II](#).

The secret mission failed – but only just.

The evidence – largely unpublished documentation in the [RAF Museum's](#) archives and documents in a private archive in France – show that exactly 100 years ago this Saturday, a squadron of 12 bombers took off from an airfield near Boulogne to bomb a French chateau which, intelligence work had revealed, was being used by the Kaiser as his secret Western Front operational residence.

The full story – partly revealed in a new book just published – started in late March 1918 when the German army launched the first of a series of major new offensives against the Allies.

The massive attacks were initially successful – but nevertheless some German soldiers were captured by the Allies. Some of these German PoWs were interrogated by French Intelligence – and one of them revealed to his interrogators that the Kaiser had just taken up residence at a chateau immediately outside a small French village called Trelon, three miles from the Belgian frontier.

By coincidence, one of the intelligence section's interpreters on the staff of the famous French general, Philippe Pétain, was the owner of that chateau. In mid April 1918 he was given the job of interrogating the German prisoner-of-war in more detail – and, by using local knowledge, to check the veracity of the revelation.



It would have been unprecedented for Britain to target a head of state – especially a royal one who was the British king's first cousin (US Library of Congress)

This interrogator (a French officer named Frédéric de Merode) and his commanding officer then went to tell Pétain what they had discovered.

At some stage – probably in May and presumably in conjunction with the British – an "in principle" decision was taken to bomb the chateau. Indeed, De Merode (the chateau owner) was asked by the French military to give them permission to bomb the building. Patriotically, he agreed.

German sources reveal that the Kaiser stayed there on at least three occasions – from 21 March to 2 April; from 5 April to 15 April; from mid May to 1 June and possibly from around 26 April to around 1 May.



A dozen RAF De Havilland-4 bombers dropped bombs on the Kaiser's secret Western Front residence (Detroit Public Library)

It may well be that British intelligence wanted to learn further details before any final political or military green light could be given to try to kill the Kaiser.

After all, they would probably only get one opportunity. If it failed, he would nevertheless realise that the Allies knew exactly where he was living and he would therefore promptly change his Western Front operational residence.

British intelligence officers in Amsterdam in neutral Holland had frequent contact with an underground espionage network in German-occupied Belgium and northern France called La Dame Blanche (The White Lady). It is known that the LDB had agents in the Trelon area – so it is likely that further information on the Kaiser's movements was passed on (via Amsterdam) to British intelligence HQ in London. However, there was always a time delay – so information was always slightly out of date.

At the same time that the Allies discovered the precise location of the Kaiser (and more importantly realised that he was within bombing range), the German Spring offensive was giving British and French forces a terrible battering. The Germans were succeeding in pushing the Allies back more than 40 miles.

What's more, in late May, at the battle of Chemin des Dames, the Germans captured 45,000 Allied troops and 400 field guns. For the Allies, it was a catastrophe. At that stage, even in late Spring, 1918, they must have feared that the Germans might even win the war.



Chateau owner Frédéric de Merode gave permission for the building to be bombed (Les Meloures)

So, it was in those dire circumstances that the French and the British appear to have finally decided to try to kill the German emperor.

Having taken off from Ruisseauville Airfield (near Boulogne-sur-Mer) at 4.50am on Sunday 2 June, 12 RAF De Havilland-4 bombers reached the Kaiser's secret Western Front residence at Trelon at 5:25am. They dropped up to a dozen 50kg bombs and up to 24 11kg ones.

However, unbeknown to British Intelligence, the same German military successes that had probably triggered the bid to kill Kaiser Wilhelm, had also led him to leave the chateau to congratulate his generals at the front. As a result, he had left his Western Front operational residence 19 hours before the RAF struck.

What's more, the British aircraft chose to attack at an altitude of only 500 feet – and to do so in single file. As a result the smoke from the initial few bombs billowed skywards and prevented many of the succeeding pilots from seeing their target.

The chateau itself therefore remained largely unscathed – although the Imperial cars parked in front of the building were destroyed, their petrol filled tanks and rubber tyres no doubt contributing to the, in this case quite literal, fog of war.

However, as the bombing raid unfolded, one of the emperor's Imperial trains was heading at high speed along the private railway line that led to the chateau's private station. The British aircraft succeeded in pumping 800 rounds of machine gun fire into its five carriages. It's likely that a number of people on that train were killed and injured. But the Kaiser was relatively safe and sound – 25 miles away.

But ironically he was not in a good mood. For by the time he had reached the front, the German advance had finally been repulsed. Covered in dust, he confided to his aides just how disappointed and downcast he felt.

Bizarrely, it seems that even four days after the RAF attempt to kill him, nobody had informed him or his aides about the raid on his secret Western Front residence. Indeed, the diary of a senior adviser, records a discussion in which they reflected on how dangerous it was where they were (by the side of a large ammunition store) and how it would be better to return to the safety of the chateau. In the end, however, they just moved a few miles away.

It's almost certain that the Kaiser must have learned about the raid shortly after that move – for a senior aide's diary indicates that he never again returned to the chateau at Trelon. Now that the Allies knew he had been staying there, it had obviously become a potentially very dangerous place for him to base himself.

The attack has remained largely unknown since it took place exactly 100 years ago. The British and the French obviously did not want to tell the world about a failed mission – and, of course, the Germans did not want to advertise the fact that their emperor was still alive due only to good luck.

Knowledge of some aspects of the attack lived on in and around the village of Trelon and in the memories of the descendants of some of those pilots and others involved. But it does not feature in any major published works on First World War history or on the early days of the RAF.

The author of the book, *The Kaiser's Dawn*, due for release this weekend, found out about the secret raid from the grandson of one of the RAF pilots.

"As president of the Guild of Battlefield Guides, I was leading a tour of the Western Front and became aware of some unpublished First World War RAF documents. I was astonished. I had stumbled across an historically important treasure trove that revealed secrets which have been largely hidden for a hundred years," said writer, military historian John Hughes-Wilson, a retired colonel in British Intelligence.

But there are still three major mysteries surrounding the attack. Trying to assassinate your enemy's head of state, especially a royal one who was the British king's first cousin, was to put it mildly, a very serious, sensitive and potentially controversial matter. So who was it in Britain who actually authorised the attack?

It's very likely that the British prime minister, [David Lloyd George](#), would have had to authorise the mission, especially as it involved the RAF. But there is no proof that he did so, or even

The chateau still stands – and is today a popular local tourist attraction. Remarkably, many of the key documents relating to the secret raid – including RAF pilots’ logbooks, a hand-drawn map of the target area and the original French Intelligence

* <https://www.independent.co.uk/news/uk/home-news/first-world-war-kaiser-wilhelm-uk-raf-bombing-kill-germany-emperor-boulogne-a8375996.html>



The New York Times

Expect the World®

"Holocaust" and "6 million Jews" stories brought to you ever since 1869 by Jew-owned "Newspaper of Record"

Oct 31, 1869

RELIGIOUS INTELLIGENCE.

The Hebrew National, a new Jewish journal published in London, gives the statistics of the Jews in the world. There are 6,000,000 Jews in the world, one-half of whom live in Europe. American contains 500,000.

Feb 10, 1889

NOT MANY JEWS ARE THERE!

An estimate accepted at the opening of a Jewish Young Men's Club in Glasgow lately, says the first Jew Count, at the lowest that could be estimated, would be the number of the ubiquitous rate at 6,000,000. It is interesting to hear that, with the exception of half a million, the Jewish race is not so numerous as is generally supposed.

Sep 12, 1891

AN INDICTMENT OF RUSSIA

OFFICIAL LAW BREAKERS AND JETTS IN THE PALE.
Except Jewish counting. No better means exist now upon which to have a representation as to the entire number of Jews in Russia. The number is placed all the way from 4,000,000 to 10,000,000. Probably the estimate of Paul Dimidoff, whose pamphlet published in Berlin last year is of great value on the whole Russo-Jewish question, of a total of 6,000,000 is most nearly correct. The Jewish rate of increase is almost as normal as that of the French Catholics.

Mar 15, 1896

Russia and Religious Liberty.

From The Academy.
About the same time (1870) as the United States began, and has continued, increasing in cruelty to the present day, the Standstade are, roughly speaking, 250,000 of Russian Jews are 5,000,000 of 6,000,000. Mr. Thompson tells a pitiful tale of Jew-baiting with sympathy and moderation. Thus the Russian Government have no...

Jun 11, 1900

ZIONISTS' MASS MEETING

There are 6,000,000 living, breathing, suffering arguments in favor of Zionism. They are higher than all material things. They seek to have satisfied the unquenchable thirst after the ideal. They ask to become once again the messengers of right, justice, and humanity.

Nov 27, 1902

PLEA FOR ZIONISM.

To the Editor of The New York Times:
After reading in your valued paper the sermon of the Rev. Dr. Silverman on "Zionism," I would ask of you to grant me permission to write a few words in answer.
First, he says "Zionism is based on a false premise, or imaginary love of Zion. Why should I love Zion, which I have not and where I have never been."
I have every reason to love America more than Palestine.
In answer I would say, Dr. Dr. Silverman represents the 6,000,000 Jews in Russia.

May 16th, 1903

MORE DETAILS OF THE KISHINEFF MASSACRE

In Some Places Jews Managed to Defend Themselves.

"We charge the Russian Government with responsibility for the Kishineff massacre. We say it is stamped in the eyes in the face of this document."

Sept 16th, 1903

THE MACEDONIAN MASSACRES.

I am a Jew, and I think that I speak on behalf of all those of the same faith when I say I shudder at the atrocities being perpetrated in Macedonia. What a picture that will be for posterity to look upon, to behold the carnage that is to-day being enacted by the ferocious, brutal, pitiless Turks! The miseries of those thousands of Christians daily slaughtered! What a scene of pillage, what a holocaust, and we stand here idle!

Oct 20, 1904

ZANGWILL HERE TO AID JEWISH COLONY SCHEME

Author Talks of England's Offer of Land in South Africa.

ENOUGH JEWS IN AMERICA

"The problem does not arise as to the American Jews, but to the European Jews. The Russian Government has consented to allow the Jews to leave, which is a concession, although not much of a one. In Russia there are still sporadic outbreaks and the anti-Semitic feeling grows."

Jan 29, 1905

END OF ZIONISM, MAYBE.

Jewish Preacher's View of Uprising in Russia.

He declared that a free and a happy Russia, with its 6,000,000 Jews, would possibly mean the end of Zionism, since the abolition of the autocracy would practically eliminate the causes that brought Zionism into existence. Russia, he said, seemed to prefer its own bloody experience to the power of the people to profiting by its experience and the history of other nations.

Nov 1, 1905

POBEDONOSITSEV RESIGNS.

Chief Procurator of the Holy Synod. Most Hated Man in Russia.

Since his appointment as Procurator General of the Holy Synod, in 1905, he has persecuted the Jews, Lutherans, Catholics, and other dissenting sects with an unswerving fanatical zeal. From 1905 to 1902 he caused 6,000,000 Jewish families to be expelled from Russia, and sent thousands of Poles to Siberia. His watchword was "Russia for the Orthodox Russians." Cosmacks were ordered to sur-

Mar 25, 1906

Dr. Paul Nathan's View of Russian Massacre

STARTLING news of the condition and future of Russia's 6,000,000 Jews were made us learn from Dr. Paul Nathan, a well-known Berlin rabbi, who has returned from an extensive trip through Russia, as the result, contrary to Jewish expectations in England, Austria, and Germany, to arrange for distribution of the relief fund of \$1,000,000 raised after the massacres last August.

Mar 13, 1910

MANY JEWS FLEE FROM RUSSIA.

Report of German Central Relief Administration Shows Inhuman Conditions.
The report gives graphic figures illustrating how the Russian Jews are being treated. The Jewish population of Russia, 6,000,000, constitutes only a little over 4 per cent. of the entire Russian population. Ninety-three per cent. of all the Jews in Russia are permitted to dwell only in twenty-five of the sixty Government districts, comprising altogether only one-sixth of the total area of the empire. The consequences of this oppression...

Apr 11, 1910

RUSSIAN JEWS IN SAD PLIGHT.

Worse Than Under Pharaoh, Magnate Says—Fears the News is Suppressed.
If any attention is paid to it any more, the condition of affairs is getting to be so fearful that it becomes necessary to raise our voice in protest and to appeal to the conscience of our fellow-citizens to take cognizance of the systematic, systematic, systematic oppression of a people of more than 6,000,000 souls.
The premier then read from a list of Russian Government decrees issued since January of this year. He drew the attention in particular of the City of Kiev, where more than 5,000 Jews have been...

Oct 31, 1911

CHURCHES IN PLEA TO CZAR FOR JUSTICE

Creeds Unite in Effort to End Religious Persecution in Russia.

As representatives of divergent creeds, graciously accepting the fact that, in the broad field of the extension of Church and State given to all religions before equality before the law, and without the least or preference from any individual because of particular religious conviction or creed, join with fervor that:

Dec 10, 1911

CONDITION OF JEWS IN RUSSIA WORST IN ITS HISTORY

The Russian Government, aside from the restrictive laws now in existence, has made the Jews suffer methods by which it is intensifying its oppression of the Jews, and by which it is making the 6,000,000 Jews a people economically exhausted—a people without any rights at all.

Dec 2, 1914

APPEAL FOR AID FOR JEWS.

American Committee Tells of Suffering Due to the War.

The American Jewish Relief Committee called into being at a conference of more than 100 national Jewish organizations which was held at Temple Emanu-El on Oct. 25 to consider the plight of more than 6,000,000 Jews who live within the war zone, has elected Lewis Marshall Chairman, Cyrus L. Sulzberger Secretary, and Felix M. Warburg Treasurer, and has issued the following appeal:

Jan 14, 1915

JEWS' INDIFFERENCE TO WAR AID REBUKED

Louis Marshall Denounces Apathy Toward Suffering of Co-Religionists.

MILLIONS IN DIRE DISTRESS
"In the world today there are about 6,000,000 Jews in the very heart of the war zone. Jews whose lives are at stake and who are subjected to every manner of suffering and persecution, and the great American Jewish community is not doing its duty toward these sufferers. In the United States there are between 2,000,000 and 3,000,000 Jews, nearly all able to do something and yet, after...

Oct 18, 1918

\$1,000,000,000 FUND TO REBUILD JEWRY

Six Million Souls Will Need Help to Resume Normal Life When War is Ended.

Sep 8, 1919

UKRAINIAN JEWS AIM TO STOP POGROMS

Mass Meeting Hears That 127,000 Jews Have Been Killed and 6,000,000 Are in Peril.

We must not permit the world to slumber. This fact, that the population of 6,000,000 souls in Ukraine and in Poland has received notice through action and by word that they are going to be exterminated.

Nov 12, 1919

TOLLS SAD PLIGHT OF JEWS.

Felix M. Warburg Says They Were the Worst Sufferers in War.

"The successive blows of continuing armies have all broken the back of European Jewry," he said, "and have reduced to tragically unbelievable poverty, starvation and disease about 6,000,000 souls, or half the Jewish population of the world."
"The Jewish people throughout East-

Apr 12, 1920

HOOVER PLEA NETS \$1,600,000 FOR JEWS

Heard that typhus menaced 6,000,000 Jews in Europe.
"In New York City there are 6,000,000 men, women and children," he said. "Imagine that each and every one of these 6,000,000 is without food, clothing, shelter, medicine, burial, without help, and that these six million include you, and your children and your friends and then you will begin to understand what it is that has brought us together and why we propose to find ways and means to help these unfortunate people."

May 3, 1920

ASK \$7,500,000 HERE FOR EUROPE'S NEEDY

Secretary Colby Gives Government Approval of Jewish Relief Appeal.

The appeal for \$7,500,000 to relieve appalling conditions of disease and distress among 6,000,000 people in Central and Eastern Europe was put before New Yorkers yesterday. In virtually all the same phrases.

May 9, 1920

JEWISH CAMPAIGN EXTENDED A WEEK

Full Quota is Imperative to Succor 6,000,000 Facing Starvation and Disease.

It is imperative that we should half means to succoring them would mean that some 6,000,000 men, women and children would be exposed to the horrors of cruel death.

May 16, 1920

NEW YORK CITY LAGS IN JEWISH CAMPAIGN

The effort to raise \$7,500,000 to be expended in relieving the war which already has descended upon thousands of victims Jews in Central and Eastern Europe and which threatens 6,000,000 people if famine, disease and industrial destruction are not relieved promptly.

Jul 20, 1921

BEGS AMERICA SAVE 6,000,000 IN RUSSIA

Massacre Threatens All Jews as Soviet Power Waxes, Declares Kreinin, Coming Here for Aid.

Deposited, 1921, by The Chicago Tribune Co. BERLIN, July 19.—Russia's 6,000,000 Jews are facing extermination by massacres. As the famine is spreading, the counter-revolutionary movement is gaining and the Soviet's control is waning.

Mar 29, 1933

ALDERMEN VOTE HITLER PROTEST

Appeal for Funds Issued.

An appeal in behalf of Jewish sufferers in Germany was issued by Rabbi Stephen S. Wise, honorary president, and Bernard S. Deutsch, president of the American Jewish Congress. It said in part:

June 1st, 1933

GERMAN POET IS SAFE.

Else Lasker-Schuler, Reported Missing, is Located in Zurich.

Dr. Marguerite said he had received a letter from the poet at Zurich a few days ago, stating that she had "run away from the holocaust" and was destitute but per-

Sep 8, 1935

CONGRESS DEFENDS POLISH JEWS.

Witnesses to The New York Times.

LONDON, Sept. 7.—The preliminary session of the first world conference of the Federation of Polish Jews being attended by sixty delegates from eighteen countries representing 6,000,000 Jews was held in the East End of London tonight.

May 31st, 1936

AMERICANS APPEAL FOR JEWISH REFUGE

Pro-Palestine Federation Asks Britain to Take a Strong Course in Holy Land.

Leadership in the United States, favoring a larger Jewish immigration into Palestine, stressed the intolerable sufferings of the millions of Jews in "the European holocaust."

Aug 8, 1936

WISE STATES AIMS OF JEWISH PARLEY; Permanent Organization and Study of Most Pressing Problems Are Objects.

250 GATHERED AT GENEVA 6,000,000 of World's 16,000,000 Jews Represented—None From Germany or Russia.

GENEVA, Aug. 7.—Delegates from thirty-two countries representing more than 6,000,000 Jews in the world, have arrived for the first World Jewish Congress, opening here tomorrow night. Dr. Stephen S. Wise, its president, told newspaper men at a reception today.

Feb 23, 1938

"Jewish Tragedy" Pictured

A depressing picture of 6,000,000 Jews in Central Europe deprived of protection or economic opportunities, slowly dying of starvation, all hope gone, was presented to the teachers by Jacob Tarsish, known to his radio audience as The Lamp-lighter. Mr. Tarsish represented the American Jewish Joint Distribution Committee.

The "Jewish tragedy" started when Hitler came into power in 1933, Mr. Tarsish declared. Now...

May 2, 1938

NATION IS WARNED OF ANTI-SEMITISM

The rising tide of anti-Semitism in Europe today, which has depicted more than 6,000,000 Jews and non-Aryans of a birthright, may some...

Jan 15, 1939

MASARYK TO WORK FOR ZIONIST CAUSE

Rabbi Silver Assails Proposal for Settlements in Africa and in South America.

Rabbi Silver wanted assistance to Jewish emigration safeguarded so that European governments would realize that "it is impossible to evacuate 6,000,000 Jews."

Jan , 1939

3 JEWISH GROUPS UNITE FOR REFUGEES

Unification of the three major American Jewish organizations engaged in the task of aiding 6,000,000 Jewish victims in Central and Eastern Europe of political persecution and economic distress was announced yesterday.

Feb 11, 1945

WORSER PLIGHT SEEN FOR EUROPE'S JEWS; Palestine Agency Official Says Most of 1,200,000 Survivors Seek Havens in Zion

JERUSALEM, Feb. 6 (Delayed) Eliahu Dolskin, head of the immigration department of the Jewish Agency for Palestine, estimated in an interview today that 1,200,000 Jews survived of the 6,000,000 who had been under German rule during the war, and that most of them were eager to come to Palestine.

Schwartz Says Only 1,500,000 Jews Are Left In Europe as Result of German Murders

PARIS, Feb. 16.—Dr. Joseph Schwartz, European director of the American Jewish Joint Distribution Committee, estimated today that 500,000 of Europe's 6,000,000 Jews had escaped destruction by...

Oct 2nd, 1941

YOM KIPPUR ENDS IN PLEA FOR PEACE

Bearing in mind, when the day of peace comes, the inferno through which the human race is now passing, the message which may be...

Jan 8, 1945

6,000,000 JEWS DEAD, Jacob Leshchinsky Estimates Reduction in Europe Since '39

Article Preview

Feb 11, 1945

WORSER PLIGHT SEEN FOR EUROPE'S JEWS; Palestine Agency Official Says Most of 1,200,000 Survivors Seek Havens in Zion

JERUSALEM, Feb. 6 (Delayed) Eliahu Dolskin, head of the immigration department of the Jewish Agency for Palestine, estimated in an interview today that 1,200,000 Jews survived of the 6,000,000 who had been under German rule during the war, and that most of them were eager to come to Palestine.

Feb 17, 1945

WORSER PLIGHT SEEN FOR EUROPE'S JEWS; Palestine Agency Official Says Most of 1,200,000 Survivors Seek Havens in Zion

JERUSALEM, Feb. 6 (Delayed) Eliahu Dolskin, head of the immigration department of the Jewish Agency for Palestine, estimated in an interview today that 1,200,000 Jews survived of the 6,000,000 who had been under German rule during the war, and that most of them were eager to come to Palestine.

Feb 17, 1945

WORSER PLIGHT SEEN FOR EUROPE'S JEWS; Palestine Agency Official Says Most of 1,200,000 Survivors Seek Havens in Zion

JERUSALEM, Feb. 6 (Delayed) Eliahu Dolskin, head of the immigration department of the Jewish Agency for Palestine, estimated in an interview today that 1,200,000 Jews survived of the 6,000,000 who had been under German rule during the war, and that most of them were eager to come to Palestine.

Feb 17, 1945

WORSER PLIGHT SEEN FOR EUROPE'S JEWS; Palestine Agency Official Says Most of 1,200,000 Survivors Seek Havens in Zion

JERUSALEM, Feb. 6 (Delayed) Eliahu Dolskin, head of the immigration department of the Jewish Agency for Palestine, estimated in an interview today that 1,200,000 Jews survived of the 6,000,000 who had been under German rule during the war, and that most of them were eager to come to Palestine.